

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Gut geschützt im Sommer mit TopPharm.

Tipps zum richtigen Sonnenschutz jetzt in Ihrer Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 24. Mai 2024 – Nr. 21



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler Elektriker in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Tauschbörse EM Bildli



Jeden **Mittwoch** und **Samstag**

Weitere Infos unter www.grussen-center.ch **GRÜSSEN Center**



Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Erfrischendes Nass und Glace: Die Badi ist endlich offen



Das Schwimmbad in den Sandgruben hat sich zum Saisonauftakt herausgeputzt und es bietet ein neues kulinarisches Angebot. Leider musste die Eröffnung um eine Woche verschoben werden, da Vandalen am 1. und 2. Mai erhebliche Schäden anrichteten. Foto David Renner

Seite x

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei



Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf **der Front**
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch



Paella frisch gekocht
von unserem Partyservice.
Olé!



Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

**Wenn die
Linken und
Grünen
lachen...**

**NEIN ZUM
ENERGIEGESETZ**



nein-energiegesetz.ch

Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Abstimmung 09.06.2024
**Weg von den fossilen Heizungen?
Nein!...**



**Einladung:
2. Informationsanlass**

Im Coop Ausbildungszentrum
Seminarstrasse 12 – 22, Muttenz
Donnerstag, 30. Mai 2024

1. Anlass 14.00 Uhr 2. Anlass 18.00 Uhr

Anmeldung: info@omlin.com

OMLINSYSTEMS



weitere Informationen
zum Thema!



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

blutspende.ch

Gesucht

Haus/Wohnung

Der Redaktor des Muttenzer Anzeigers
sucht per sofort ein Haus oder eine Woh-
nung im **schönen Muttenz** mit 4 Zim-
mern für max. 2000 Franken inkl. NK.
Haustiere sollten möglich sein.

Infos an Axel Mannigel via [redaktion@
muttenzeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttenzeranzeiger.ch) oder 061 264 64 93.

**MANGOLD
HOLZBAU**



HAUSBESICHTIGUNG

**Samstag, 25. Mai 2024
10.00 - 14.00 Uhr**

**Kirchgasse 10
4315 Zuzgen**

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung
und werfen Sie einen Blick in ein fertige-
gestelltes PM-Haus. Dieses Einfamilienhaus
steht nicht zum Verkauf, gerne zeigen wir
es jedoch Interessierten, welche ebenfalls
bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch



ESOMOTO

be smart drive electric

**Jetzt auch ohne Fahrausweis
mit bis zu 20 km/h mobil sein!**

Unser Store

Besuchen Sie unseren
Showroom in Muttenz
und erleben Sie eine
große Auswahl an
E-Mobilität.



Google Maps

Unser Service vor Ort:

- Testen Sie unsere Fahrzeuge vor Ort
(auch ohne Führerschein, bis 20 km/h möglich)
- Occasion Markt
(Laufend Occasions-Angebote mit Werks-Garantie)
- Reparatur-Werkstatt
(wir reparieren auch Fremdmarken)
- Verkauf oder Raten-Kauf
(alle unsere Fahrzeuge können auch finanziert werden)



iTango

ab CHF 9'500.-

3.0 S

CHF 2'990.-



Mojito

CHF 5'990.-

E-Mobilitäts Store Hagnau
(neben dem St. Jakob Stadion)

Hagnaustr. 25 | 4132 Muttenz | www.esomoto.ch

Sina Kuhn | Tel. +41 76 338 36 32

Di-Fr: 13:00 - 18:30 Uhr | Sa: 10:00-16:00 Uhr



Alter **Zugleich banal wie knifflig: «Wann ist man eigentlich alt?»**

Diese Frage bewegte die ehemalige SRF-Redaktorin und Autorin Cornelia Kazis in ihrem gelungenen Referat im Mittenza.

Von Axel Mannigel

Generalversammlungen, das zeigt das reiche Muttenger Vereinsleben, können fast jeden Charakter annehmen, vorausgesetzt, dass die für eine GV notwendigen Traktanden vorkommen. Genauer gesagt, der Ablauf einer GV an sich ist immer gleich, mal kürzer, mal länger, aber das Drumherum kann sehr verschieden sein.

So auch bei der ersten GV des Fördervereins Alterswohnen Mutteng am Dienstagabend der Vorwoche. «Der Verein betreibt im Auftrag der Einwohnergemeinde Mutteng die Alters- und Pflegeheime Zum Park und Käppeli sowie drei Liegenschaften mit nahezu 90 Wohnungen. Gegründet wurde der Verein 1959 mit dem Zweck, günstige Wohnungen für betagte Menschen bereitzustellen. Altersarmut war damals weit verbreitet. Pensionskassen gab es noch nicht», so steht es noch auf der Webseite des Vereins.

Noch, denn der Verein von damals hat im letzten Jahr eine neue Struktur gefunden (der Muttenger Anzeiger berichtete) und gliedert sich nun in eine Stiftung und eben einen Förderverein. Marcus Müller, Präsident des Fördervereins Alterswohnen Mutteng, begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass der Stiftungsrat der neuen Stiftung an der GV präsent war: «Das bestätigt uns, dass der Wille zur Partnerschaft und zur Zusammenarbeit bestens gelebt wird.»



Überzeugte mit Wissen, Humor und einem schönen Erzähl- respektive Präsentationsstil: Referentin Cornelia Kazis.

Da im Anschluss an die GV das Referat von Cornelia Kazis geplant war, gab Müller das Ziel aus, in 50 Minuten mit der GV durch zu sein. Entsprechend speditiv ging es durch die Traktanden. Der Beginn jedoch gestaltete sich eher besinnlich, denn Pfarrer und Vorstandsmitglied René Hügin erinnerte an die verstorbenen Mitglieder, bat um einen Moment der Stille und sprach ein kurzes Gebet.

Tatkräftiges Engagement

Danach war wieder Marcus Müller an der Reihe und berichtete von den vielfältigen Veränderungen im Zuge der Neustrukturierung: «Der Förderverein hat schon bei der Analyse des 20-jährigen kommunalen Leitbilds mitgewirkt und wir werden uns auch weiterhin bei der Überarbeitung engagieren.» Später konstatierte er: «Die demografische Entwicklung wird zu einer grossen Zunahme von Betagten und Hochbetagten führen.» Es gäbe also viel zu tun und aufzugleisen. Nachdem auch Rechnung und Budget präsentiert, geprüft und

genehmigt wurden, erhielt Stiftungspräsident Christopher Gutherz das Wort.

«Wir haben ja bei der Mitgliederversammlung 2023 beschlossen, dass wir miteinander auf eine neue Reise gehen. Dem haben Sie mit grosser Mehrheit zugestimmt. Wir sind nun schon ein Jahr auf neuen Wegen unterwegs und ich darf sagen, dass es ein absolut erfolgreiches Modell ist, das wir gewählt haben», sagte Gutherz und stellte den Anwesenden kurz die Stiftung vor.

Klug, pfiffig und heiter

Als der Stiftungspräsident geendet hatte, waren die Mitglieder dran, aber niemand meldete sich. «Wenn ich auf die Uhr schaue, stelle ich einen neuen Rekord fest», lachte Marcus Müller nach knapp 40 Minuten. Aber diese Kurzversion könne ja als Kompensation für die letztjährige GV angesehen werden, denn diese hatte vier Stunden gedauert ... Nach der Pause, in der noch weitere Interessierte dazu kamen, begann Cornelia Kazis.

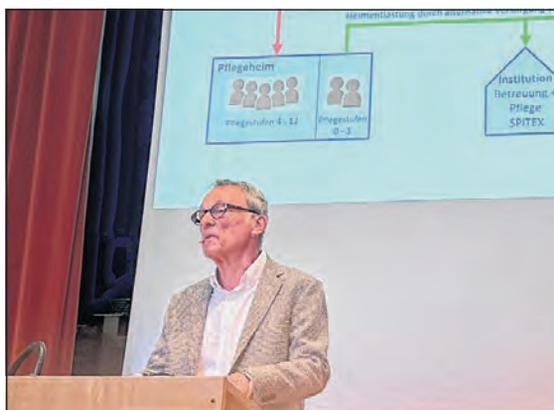
«Wann ist man eigentlich alt?», fragte die Bestseller-Autorin und schaute prüfend ins Publikum. Kazis kam gut vorbereitet, ihr Skript zum Referat umfasst 47 Seiten. Schnell merkte man, dass sie früher beim Radio tätig war, denn sie erzählte bildreich und pointiert. So war es die ganzen rund 60 Minuten keine Sekunde langweilig.

Den Einstieg machte Kazis mit Wilhelm Busch und einem Gedicht über das Älterwerden. «Und wer die 80 überlebt, zielsicher nach der 90 strebt. Dort angelangt, zählt man geschwind, die Menschen, die noch älter sind», lautet der letzte von insgesamt fünf Versen. Und Kazis sagte: «Ich kann Ihnen noch nicht einmal versprechen, dass Sie nach diesem Referat eine endgültige Antwort auf die Eingangsfrage haben.»

Stattdessen konfrontierte die junggebliebene 72-Jährige die Anwesenden mit Menschen (etwa der Ordensschwester St. André, Giorgio Armani und ihrem Enkel), wissenschaftlichen Forschungen und Erkenntnissen sowie vielen klugen, pfiffigen und heiteren Gedanken: «Alt wird man nicht auf einen Schlag, alt werden wir eher in Raten.»

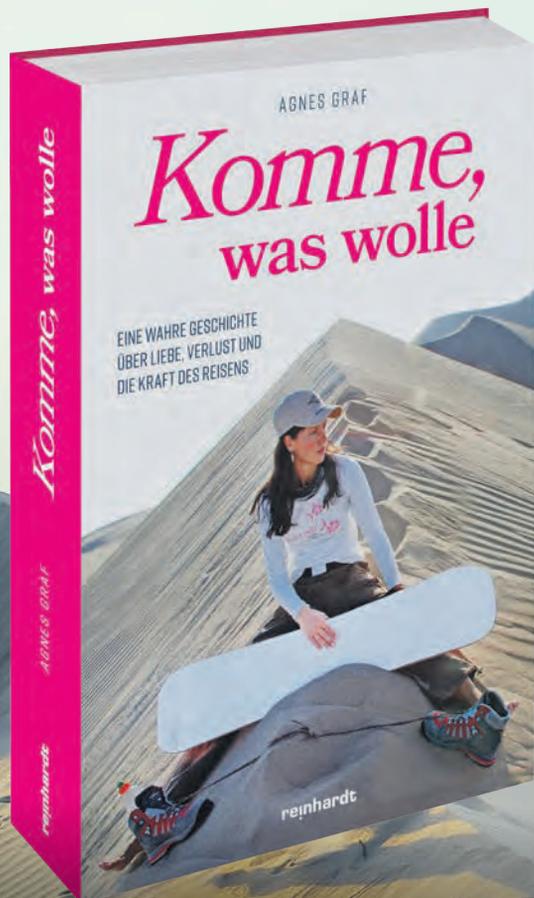
Ein paar schwungvolle Wendungen weiter, das Publikum hatte die Möglichkeit zum Gespräch bekommen, schlug Kazis eine zweite Frage vor: «Wie können wir gut altern?» Auch dazu brachte sie etliche schöne Beispiele, etwa den japanischen Begriff «Ikigai», das SOK-Modell und Otfried Höffes Philosophie der vier L – Laufen, Lernen, Lieben, Lachen.

Nach ihrem bereichernden Beitrag erhielt Cornelia Kazis begeisterten Applaus, so schnell wird niemand diesen nachhaltigen Auftritt vergessen.



Ein gelungener Abend: Marcus Müller vom Förderverein, Christopher Gutherz von der Stiftung und Cornelia Kazis.

Fotos Axel Mannigel



EINE Reise ZU SICH selbst

«Komme, was wolle» erzählt die einzigartige Lebensgeschichte von Agnes Graf. In einer tiefen Sinnkrise reist sie nach Südamerika, um sich zwischen Schuldgefühlen und Liebeschaos selbst zu finden. Diese wahre Geschichte zeigt, dass der Sinn des Weges manchmal erst am Ende offenbart wird.

Agnes Graf
Komme, was wolle
Eine wahre Geschichte über Liebe, Verlust und die Kraft des Reisens
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2712-1



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Top 5 Belletristik

1. **Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Anna
Kriminalroman | Blanvalet Verlag



2. **Martin Walker**
Im Château –
Der sechzehnte Fall
für Bruno,
Chef de police
Kriminalroman |
Diogenes Verlag

3. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire
und das geheime Dossier –
Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Knaur Verlag

4. **Lukas Hartmann**
Martha und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag

5. **Alex Capus**
Das kleine Haus am
Sonnenhang
Erzählung | Hanser Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Jennifer Degen, Lukas Meili**
Zoo Basel – Die Stadt-Oase
neu entdecken
Basilienia | Christoph Merian Verlag

2. **Ueli Mäder**
Mein Bruder Marco –
Eine Annäherung
Erinnerungen | Rotpunktverlag



3. **Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe |
Hanser Verlag

4. **Sarah Brown**
Katzen und ihre geheime
Sprache – Was sie uns
mit ihrem Verhalten sagen
Tiere | DTV

5. **Claudio Müller**
Flugzeuge der Welt 2024
Führer | Motorbuch Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Haydn 2032, No. 15 La Reine**
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics

2. **Víkingur Ólafsson**
Johann Sebastian Bach
Goldberg Variations
Klassik | DGG

3. **Taylor Swift**
The Tortured Poets
Department
Pop | Universal

4. **Beyoncé**
Cowboy Carter
Pop | Sony



5. **Charles Lloyd**
The Sky Will Still Be
There Tomorrow
Jazz | Blue Note | 2 CDs

Top 5 DVD

1. **Perfect Days**
Koji Yakusho, Arisa Nakano
Spielfilm | Rainbow Video



2. **Die Mittagsfrau**
Mala Emde,
Max von
der Groeben
Spielfilm | Ascot Elite
Home Entertainment

3. **Priscilla**
Cailee Spaeny, Jacob Elordi
Spielfilm | Alive

4. **Bon Schuur Ticino**
Beat Schlatter,
Martin Bezzola
Spielfilm | Rainbow Video

5. **Poor Things**
Emma Stone, Mark Ruffalo
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Rotary Club

Benefiz-Konzert im Mittenza



Neue Aufgabe: Akhona, Sindiswa und Nokuthula (links) führen den Chor durch Europa.

Fotos zVg

Auf seiner Tour macht der Chor Vulingoma aus Kapstadt auch in MuttENZ halt.

MA. Der südafrikanische Jugendchor Vulingoma ist aktuell auf Europa-Tournee – mit einem Auftritt in MuttENZ am 30. Mai! Der Chor gehört zu Vulamasango, einem Kinderhort (After School Care) für Kinder aus den Townships von Kapstadt, Südafrika. Seit der ersten Tournee im April 2007 wurden die Benefizkonzerte im Laufe der Jahre zu einer der grössten Erfolgsgeschichten des Kinderprojekts. Vulamasango bietet Kindern eine Perspektive, um die Grenzen der Townships, aus denen sie kommen, zu durchbrechen. Jetzt hat das Projekt durch eine Crowdfunding-Kampagne eine Tournee auf die Beine gestellt, die es nach

Covid-19 wieder möglich macht, zu sehen und zu hören, welche enorme Talente die Kinder haben.

Florian Krämer, Gründer des Projekts Vulamasango, freute sich riesig, als der Vulingoma-Jugendchor nach sechs Jahren Tourneepause Anfang April endlich wieder auf Konzertreise ging. Für insgesamt neun Wochen ist der Chor in ganz Deutschland, in Europa und eben auch in MuttENZ unterwegs. Vulingoma, das sind zehn Kinder aus dem Kinderhort, die für den Jugendchor ausgewählt wurden, und fünf erwachsene Begleitpersonen.

Als die drei erwachsenen Chorgründer damals im April 2007 mit sechs schüchternen Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus den Townships von Kapstadt das erste Mal in Europa auf der Bühne standen, hätte niemand zu träumen ge-

wagt, dass drei dieser schüchternen Mädchen nun, 17 Jahre später, den Chor leiten und allein eine Tournee durchführen würden. Akhona «Pinky» Stuurman, Sindiswa «Sindy» Ndlovu und Nokuthula «Thulaz» Krämer – inzwischen 32, 29 und 30 Jahre alt – sind nun ohne den Gründer Florian Krämer in Europa auf Konzertreise, um als wortwörtlich «nächste Generation» den Chor in die Zukunft zu führen.

Erleben Sie mit Vulingoma einen wunderbaren Abend mit afrikanischer Musik. Für das Konzert in MuttENZ ist der Rotary Club MuttENZ-Wartenberg verantwortlich, welcher den Kinderhort Vulamasango seit mehreren Jahren erfolgreich unterstützt.

Infos: Konzert am 30. Mai um 19 Uhr im grossen Saal des Mittenza, Eintritt frei, Kollekte zugunsten von Vulamasango, www.vulamasango.org

Kolumne

Schwesternstreich

Der Teufel musste die beiden Schwestern Iselor und Myrtha gezwickt haben. Kaum hatte ihre Mutter das Haus am MuttENZer Wartenberg verlassen, fielen ihnen die verrücktesten Streiche ein. Und wer Rädelsführerin, wer Mitläuferin war, bleibt heute – nach 80 Jahren – ungeklärt. Kaum hatte die Nachbarn ihre weisse Bettwäsche im Garten aufgehängt, steckte eine von ihnen den Finger in den Mund, um die Windrichtung zu bestimmen. Sobald diese stimmte, zündeten sie ihr Feuer im Garten an. Das feuchte Gras



Von Florian Blumer

brannte wenig und mottete stark. Und der helle, beissend riechende Rauch fand den Weg – wie von Zauberhand gelenkt – zur Wäsche der Nachbarn.

Auch dem Mann der Nachbarin erging es nicht besser, wenn er draussen arbeitete. Die eine Schwester sah vom ersten Stock direkt in die Wohnstube des Nachbarhauses, wo das Tischtelefon stand. Damals gab es noch keine tragbaren Handys, die Einzelpersonen auf sich trugen. Im Gegenteil: Alle Personen eines Haushaltes teilten sich ein einziges Telefon, das sich gut erreichbar im Hauseingang oder eben in der Stube befand.

Stand nun der Nachbar in Stiefeln im Garten, um zu graben oder zu hacken, wählte das andere Mädchen im Erdgeschoss die Telefonnummer des Nachbarn und liess es dort laut durch Haus und Garten klingeln. Hatte der Nachbar endlich seine Stiefel ausgezogen und war in Socken in die Stube getreten, sah das Mädchen oben, wie er zum Telefonhörer griff. Dann rief sie ihrer Schwester im Erdgeschoss zu, das Telefon aufzulegen. Der Nachbar mit dem stummen Telefon am Ohr nahm wohl an, zu spät gekommen zu sein.

An einem einzigen langen Nachmittag ohne Mutter im Haus liess sich ein solcher Streich fast beliebig oft wiederholen.

www.muttENZeranzeiger.ch

Capriccio Chor Birsfelden

Sternschnuppen am Musikhimmel

Der Capriccio Chor unter der Leitung von Christoph Kaufmann lässt am Sonntag, 9. Juni, um 18 Uhr die Sternschnuppen am musikalischen Himmel aufleuchten. Stattfinden wird das Ganze in der reformierten Kirche Birsfelden.

Chorlieder von Fanny Hensel, Anton Bruckner und anderen sowie Werke für Harfe solo von François-Joseph Dizi, Michail Glinka und Uno Vesje stehen auf dem Programm. Harfenistin Consuelo Giulianelli begleitet und veredelt das Konzert mit romantischen und modernen Klängen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte geben.

Marcel Vöglin
für den Capriccio Chor Birsfelden



Der Capriccio Chor Birsfelden freut sich, viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Foto zVg

FHNW

«Talk im Campus» mit Michael Schindhelm



Wissenschaft und Kunst treffen sich bei der FHNW mit dem Talk über die Langlebigkeitsforschung: *The End of Aging*.

Fotos zVg

Age-less: Forever Forward in Kooperation mit der Stiftung Basel H. Geiger.

MA. Beim Talk diskutieren Filmemacher und Schriftsteller Michael Schindhelm, Laura Suter-Dick aus dem Fachgebiet Biomolekulare Wissenschaften sowie Louis Hellequin, Doktorand am Institut für Pharma Technologie der Hoch-

schule für Life Sciences FHNW. Die Moderation übernimmt Falko Schlottig, Direktor Hochschule für Life Sciences FHNW, die Co-Moderation Chantal-Joelle Gross, wissenschaftliche Assistentin, Hochschule für Life Science FHNW.

Die aktuelle Ausstellung «The End of Aging» von Michael Schindhelm wirft Fragen zu den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der Langlebigkeit

auf. In der Talkrunde am FHNW Campus Muttenz werden Erkenntnisse über die aktuellen Grenzen und zukünftigen Wege der Langlebigkeitsforschung mit besonderem Fokus auf die Zellbiologie diskutiert. Dabei werden neue Forschungsansätze vorgestellt, die ethische Überlegungen berücksichtigen und das Potenzial des interdisziplinären Zusammenspiels von Kunst und Wissenschaft betonen.

Die Diskussion ist öffentlich und wird auf Englisch geführt. Die anschließende interaktive Frageunde findet auf Deutsch und Englisch statt. Die Kulturstiftung Basel H. Geiger lädt zu einem Apéro ein.

Infos: 5. Juni, 17 bis 19 Uhr, FHNW Campus Muttenz, Lounge, 12. OG, Informationen zur laufenden Ausstellung «The End of Aging» www.kbhg.ch, Anmeldung erwünscht: info@kbhg.ch

Leserbriefe

Anreize, nicht Verbote!

Hauseigentümern ist der Klimaschutz auch ein wichtiges Anliegen. Sie handeln selbstverantwortlich, ersetzen ineffiziente Heizsysteme und isolieren ihre schlecht gedämmten Häuser. Dies geschieht auch in eigenem Interesse, da durch solche Investitionen geringere Energiekosten zu erwarten sind. Idealerweise lässt man sich durch eine Fachperson beraten, die für jedes Objekt eine entsprechend massgeschneiderte Lösung vorschlagen wird.

Die Energiewende muss daher mit Bedacht und Augenmass angegangen werden. Statt mit überstürzt verhängten (Technologie-)Verboten, sollte mit der Schaffung von attraktiven Anreizen der Wandel unterstützt werden. Dabei denke ich weniger an den Ausbau der Förderbeiträge des Gebäudeprogramms,

sondern primär an Nutzungsboni. Statt etwa nur das Dach zu dämmen, sollte es möglich sein, den Dachstock nutzungsfrei in Wohnräume umzuwandeln. Solche Beiträge für die Umwelt würden auch der Knappheit des Wohnangebots entgegenwirken und weitere Arbeitsplätze schaffen.

Hier sind die Gemeinden und die Kantone aufgefordert, ihre Zonenreglemente und Baugesetze zu überdenken und möglichst niederschwellige Bewilligungsverfahren anzubieten.

Anreize, nicht Verbote! Ich rufe daher dazu auf, am 9. Juni Nein zum Energiegesetz zu stimmen!

Jürg Bolliger, Architekt ETH, Muttenz

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttzenzeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

Am 9. Juni
2x NEIN
zur Kostenbremse-
und Prämien-Initiative

Die Prämien-Initiative ist unverantwortlich.

« Sie führt zu höheren Steuern und einer steigenden Verschuldung. »

Daniela Schneeberger
Nationalrätin
FDP.Die Liberalen

Komitee «2x Nein zu den Gesundheitsinitiativen»
c/o FDP.Die Liberalen | CH-3001 Bern



WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

Politik

Geselliger Legislaturabschluss



Peter Hartmann referierte, Martin Thurnbeier (ganz rechts) besorgte die Infrastruktur.



Fotos zVg

Slow Water und Sulzchopf waren für den Abschluss der Legislatur prägend.

Am letzten Freitagabend trafen sich die Mitglieder – auch diejenigen, die während der Legislatur zurückgetreten sind – der Gemeindekommission, des Gemeinderats und der Verwaltung auf dem Sulzchopf, um die vergangene Legislatur mit einer Begegnung der etwas anderen Art abzurunden.

Peter Hartmann, Landrat, hielt anfangs ein informatives Referat zur Thematik «Slow Water», was den Schutz der Kulturlandschaft und der Siedlung zum Ziel hat. Als Folge des Klimawandels und der Zunahme der Extremwetterereignisse wird dieses Projekt im Baselbiet durch das Landwirtschaftliche

Zentrum Ebenrain vorangetrieben. Dabei steht das Thema «Wasser und Entwässerung» im Zentrum mit Fokus auf Massnahmen zur besseren Wassernutzung und zum Wasserrückhalt. Regierungsrat Thomi Jourdan, der der Einladung gerne gefolgt war, konnte als Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion den Vortrag mit interessanten Details ergänzen.

Das abschliessende Zusammensein bei einer Grillwurst, einem Bier oder einem Gläschen Wein bot die ideale Gelegenheit, innerhalb des politischen Teams über alle Parteigrenzen hinweg einen Austausch zu pflegen, der einem Zusammenhalt nur guttun kann. Die politische Arbeit erhält durch solche Begegnungen eine Frische, hilft, einen Zugang zueinander zu finden, der einer zielorientierten Tätigkeit förderlich ist.

Ein starkes, engagiertes Gremium, das auch harte Auseinandersetzungen nicht scheut, ist zum Wohle einer Gemeinde vonnöten, um gerade in herausfordernden Zeiten, wie sie aktuell auf allen Ebenen zu erleben sind, eine verantwortungsvolle Politik vorantreiben zu können. Und dafür ist die Fähigkeit, sich miteinander der guten Sache wegen fundiert auseinanderzusetzen, äusserst wichtig.

Deshalb ist es ab und zu angebracht, sich in lockerem Rahmen zu treffen und sich von einer anderen Seite her kennenzulernen. Alles, was der Politik für alle zugutekommt, soll allemal getan werden, damit möglichst alle in der Gemeinde Wohnenden profitieren können. So erhielt der Abend nur positive Resonanz.

Anita Biedert,
Präsidentin Gemeindekommission

Aus dem Landrat

Partnerschaftlich unterwegs

Die finanzielle Situation der beiden Nachbarkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft könnten momentan kaum unterschiedlicher sein. In der Stadt weist die Rechnung für das Jahr 2023 einen Überschuss von 434 Millionen Franken aus und im Baselbiet ein Defizit von 94 Millionen. Auf dem Land werden deshalb Möglichkeiten gesucht, um Ausgaben einzusparen und Einnahmen zu steigern. Für die SVP war dies der Anlass, um den langjährigen Staatsvertrag betreffend Finanzierung der Universität Basel infrage zu stellen und diesen vorsorglich zu kündigen. Dieses An-



Von
Désirée Jaun*

liegen wurde im Landrat intensiv diskutiert. Betont wurden vor allem die Bedeutung der Universität für die gesamte Region und die partnerschaftliche Zusammenarbeit, die nicht aufs Spiel gesetzt werden soll. Denn diese ist sowohl in der Bildung als auch im Gesundheitswesen von grosser Bedeutung. Eine grosse Mehrheit entschied sich sodann, dem Vorstoss der SVP nicht zu folgen und somit den partnerschaftlichen Weg weiterzugehen.

Nebst der Bildung befasste sich der Landrat auch mit der Wärmeproduktion. Oftmals eignen sich Zonen für öffentliche Werke und Anlagen gut für die Infrastruktur von Wärmeverbunden oder Stromspeicher. Die Gesetzgebung sieht solch eine Nutzung jedoch nicht vor. Deshalb müsste jede Gemeinde bei einem geeigneten Projekt eine Teilrevision des Zonenplans vornehmen (wie es die Gemeinde Birsfelden aktuell tätigt). Viel weniger umständlich wäre daher eine einheitliche, kantonale Lösung, wie dies auch von vielen Gemeinden gewünscht wird. Diesem Bedürfnis entsprach der Landrat und überwies meine entsprechende Motion deutlich. Der Kanton muss nun in den nächsten zwei Jahren eine Gesetzesanpassung ausarbeiten.

*Landrätin SP Baselland

www.mutteneranzeiger.ch

Intern. Museumstag

Von Geistern und Jungfrauen

Hat schon jemand versucht, das goldene Haar der schönen Maid beim Schlüsselholzi zu kämmen? Als Belohnung zeigt sie einem den Weg zu einem verborgenen Schatz. Oder kennt jemand die Legende der spukenden Mühle? Oder die der jungen Männer, die in einem unterirdischen Schacht, der von der Burg ins Dorf führt, verschwanden? Sie waren auf der Suche nach den goldenen Kegeln der Burgherren und Vögten der Voreren Wartenbergburg ...

MuttENZ birgt nicht nur faszinierende Sagen und Geschichten, sondern auch authentische Berichte über den grossen Hangrutsch im Jahr 1952. Damals setzte sich ein ganzer Weinberg in Bewegung und begab sich auf eine ungewollte Reise. Inte-

ressierte können heute im Ortsmuseum (seit 1972) die Geschichte dieser ungewöhnlichen «Reise» nachverfolgen. Zeitzeugnisse erzählen, wie es damals war – lebendige Historie also.

Dafür stehen Museen! Sie helfen dabei, das kulturelle Erbe einer Region zu bewahren, in dem sie Artefakte, Dokumente und Informationen sammeln, die einen Einblick in die Vergangenheit geben. Hier werden Erinnerungen bewahrt und an die kommende Generation weitergetragen.

Denn wie viele Kinder wissen heutzutage noch, was ein «Aabee», ein «Bückti» oder «Charscht-Höieli» ist? Oder welches Werkzeug die Bauern früher benutzt haben? Oder wa-

rum eine Schlafstätte für eine fünfköpfige Familie ausreichen musste? Sicherlich kann Google uns eine Antwort liefern, aber die beklemmende Enge eines solchen kleinen Raumes, der mit vielen geteilt werden muss, lässt sich am besten im Bauernhausmuseum (seit 1984) erfahren. Dort wird einem bewusst, wie das Leben damals wirklich aussah.

Solche Antworten sind nur in den hiesigen Museen zu finden und wem es nach dem Museumsbesuch noch immer nach mehr Geschichte dürstet, sollte sich auf die Jagd nach der Maid machen und den Mut aufbringen, ihre Locken zu kämmen. Vielleicht wird der Schatz dann entdeckt!

Graziella Tecl,
Kuratorin der Sammlung Andreas Ernst

Muttenzer Markt**Bunt, vielseitig und begegnungsreich****Am vorvergangenen Mittwoch war die Hauptstrasse im Marktfieber.**

Aus Zeitgründen musste der Besuch des Muttenzer Frühlingsmarktes am Vormittag um 11 Uhr erfolgen. Eine Zeit, an der Berufstätige normalerweise arbeiten. Dementsprechend waren zwischen den bunten Ständen mehrheitlich Seniorinnen und Senioren sowie Mütter mit kleinen Kindern zu sehen. Das wiederum erleichterte jedoch das Durchkommen ungemein, was am Nachmittag sicher anders gewesen wäre.

Solch ein Markt ist jedes Mal ein Erlebnis. Ob Gürtel, Handyhüllen oder Sonnenbrillen, es gab alles, was man grundsätzlich brauchen könnte, aber doch oft genug schon hat. Selbst beim Stand der Düfte und Duftlampen kam die Erinnerung hoch, dass sich zu Hause ja noch Düfte befinden.

Apropos Duft: Jeder zweite Stand hatte etwas Essbares zu verkaufen und es roch und duftete mal süsslich, mal rauchig, mal fettig, mal würzig. Auf jeden Fall war nichts dabei, was dem morgendlichen Müsli und dem Znüni-Gipfeli folgen wollte oder gar sollte.



Hier wurde jede und jeder fündig – oder auch nicht: der Muttenzer Markt entlang der Hauptstrasse gen Oberdorf.

Foto Axel Mannigel

Neben den Menschen, die von nah und fern als Marktfahrende dabei waren, gab es auch ganz lokale Stände und es herrschte ein reger Grussaustausch.

Schon von Weitem war die lila Farbe der immer noch neuen Filiale der Valiant-Bank zu erkennen und richtig, da standen auch Geschäftsstellenleiter Bastian Himmelein und Kollege Joël Gloor. «Ziehen Sie doch ein Los», ermunterte Gloor und hielt eine Tasche auf. Leider lächelte das Gesicht auf der Karte

nicht und es gab nur einen Trostpreis.

Mit diesem ging es weiter bis hoch zu St. Arbogast, wo Theo Weller vom Blauen Kreuz Muttenz grüsste und Traubensaft verkaufte. Er war mit dem Besucherandrang zufrieden, hoffte aber auf mehr Besuchende am Nachmittag.

«Einige Marktfahrende haben wegen des möglichen Regens abgesehen, andere haben zugesagt, sind aber gar nicht gekommen», wusste Seraina Flubacher in ihrer Confise-

rie und wies nach draussen auf die Lücken zwischen den Ständen. Mit den Musikanten aber, die in ihrem Auftrag die Gäste unterhielten, war sie sehr zufrieden. Neben der Confiterie Flubacher reihten sich die Stände des Verkehrsvereins und der Bürgergemeinde aneinander. Steven Suter und Ivo Amrein vom Verkehrsverein gaben bereitwillig Auskunft, verkauften Fackeln, Karten und Fahnen.

Auf der anderen Seite sagte Bürgerrätin Veronika Del Zenero: «Man merkt dieses Jahr deutlich, dass der Banntag vor dem Markt war. Sonst kaufen die Leute gern hier ihr Banntagsabzeichen, heute ist die Nachfrage eher gering.» Auch ein schön gestalteter Flachmann war momentan nicht notwendig und eine Fahne vielleicht später mal, deshalb gings langsam wieder Richtung Bus.

Auf dem Weg bot es sich an, auch einmal bei MyShoePlus herinzuschauen. Markus Oberholzer war wie eigentlich immer gut gelaunt: «Schau dich einfach um, Herrenschuhe sind da oben.» Wieder draussen gabs noch zwei schöne Begegnungen mit Susi Gasser und Fini Leupin, dann hiess es endlich in die Redaktion zu fahren.

Axel Mannigel

Kirchenzettel**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

So, 26. Mai, 10 h: Kirche, *Gottesdienst «Fiire & Brötli»*, ein Gottesdienst für alle Generationen in der Kirche, bei gutem Wetter mit anschliessendem Brötli auf der Schützenwiese, Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: Frieda (bis 2023 cfd-christlicher friedensdienst): Internationale Hilfsprojekte für Frauen».

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttenz.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 27. Mai, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe.

19 h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz.

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei.

Di, 28. Mai, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindtreff.

Mi, 29. Mai, 9 h: Pfarrhaus Dorf, Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben, Mittagsclub.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag: Basteln für Vatertag.

Feldreben, Treffpunkt Oase.

16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Do, 30. Mai, 8.30 h: Treffpunkt Kirche, Morgenspaziergang.

9 h: Feldreben, Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub.

Fr, 31. Mai, 16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow. Feldreben, Jungenanlass, Zaubertricks lernen.

17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische Pfarrei**Dienstag bis Freitag jeweils**

8 h: Laudes und 18 h: Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 25. Mai, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 26. Mai, Dreifaltigkeitssonntag, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

Mo, 27. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

Di, 28. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 29. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 30. Mai, Hochfest des Leibes und Blutes, Christi, Fronleichnam, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 31. Mai, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 26. Mai, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse). Teenie-Programm «HeavenUp» findet dann nicht statt.

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttenz

So, 26. Mai, 17 h: Gottesdienst mit Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistrasse 4, Kidstreff, Kinderhüte.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttenz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttenz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Muttenzer Anzeiger

www.muttenzeranzeiger.ch

Fussball 1. Liga Classic

Der SV MuttENZ greift in den Kampf um den Aufstieg ein

Die Rotschwarzen bezwingen Courtételle mit 4:1 und baute damit seine imponierende Heimbilanz aus. Diese ist im Jahr 2024 makellos, denn die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals gewann zu Hause sämtliche sechs Begegnungen und ist nun auf dem heimischen Margelacker bereits seit dem 19. August 2023 ungeschlagen. Aber noch viel wichtiger, dank der drei Punkte greift er vor der letzten Runde überraschend in das Rennen um den dritten Platz ein, der ebenfalls zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen berechtigt. Er ist dabei allerdings auf fremde Hilfe angewiesen. Voraussetzung ist ein Sieg beim FC Münsingen und gleichzeitig darf der FC Solothurn gegen Köniz nicht gewinnen.

Von Rolf Mumenthaler*

In einer von hohem Tempo geprägten, guten Partie bezwang der SV MuttENZ den FC Courtételle mit 4:1 und baute damit seine imponierende Heimbilanz aus. Diese ist im Jahr 2024 makellos, denn die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals gewann zu Hause sämtliche sechs Begegnungen und ist nun auf dem heimischen Margelacker bereits seit dem 19. August 2023 ungeschlagen. Aber noch viel wichtiger, dank der drei Punkte greift er vor der letzten Runde überraschend in das Rennen um den dritten Platz ein, der ebenfalls zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen berechtigt. Er ist dabei allerdings auf fremde Hilfe angewiesen. Voraussetzung ist ein Sieg beim FC Münsingen und gleichzeitig darf der FC Solothurn gegen Köniz nicht gewinnen.

Courtételle startete am vergangenen Samstagnachmittag keck



Starke Rückrunde: Das MuttENZer Brüder- und Innenverteidigerduo Batuhan (links) und Kaan Sevinc bejubelt einen Treffer.

Foto Edgar Hänggi/
EH Presse

und stellte die Gastgeber mit ihrem energischen, hohen Anlaufen vor Probleme. Obwohl die Baselbieter ihren Rhythmus noch nicht gefunden hatten, gingen sie in der 10. Minute in Führung. Ausgangspunkt war wieder einmal ein Eckball, den sie kurz ausführten. Nicola Suter zog Richtung Sechzehnermetereck und seinen harten Schuss konnte Goalie Sven Bugmann zwar grossartig abwehren, allerdings nur bis zu Lukas Morger, der das Leder wieder zur Mitte brachte, wo der aufgerückte Innenverteidiger Batuhan Sevinc mit dem Kopf ins Netz verlängerte.

Ebenbürtiger Gegner

Die Jurassier präsentierten sich über den gesamten Match gesehen als ebenbürtiger Gegner. Sie betrieben einen grossen Aufwand, mussten aber am Schluss trotzdem als klarer Verlierer vom Platz. Den Unterschied machten die Rotschwarzen mit ihrer individuellen Klasse im Angriff. Diese zeigten sie bei ihren beiden offensiven Glanzlichtern, die ihnen noch vor der Pause zwei weitere Tore einbrachten. Morger erkämpfte sich im Pressing den Ball, bediente Manuel Alessio, der direkt in den Strafraum auf Suter weiterleitete und gegen dessen wuchtigen Abschluss ins nahe Lattenkreuz war Bugmann machtlos (34.).

Nur sechs Minuten später hiess es bereits 3:0. Die Vorbereitung dazu leistete wiederum Alessio. Der MuttENZer Goalgetter überspielte mit einem genialen Lupfer die gesamte Gäste-Abwehr, sodass Suter allein vor Bugmann auftauchte, diesen umlief und einschob.

Grosse Spannung

In der zweiten Halbzeit wurde Courtételle für seine stetigen Bemühungen belohnt. Hugo Casanos von einem MuttENZer Abwehrbein noch leicht abgefälschter Schuss landete über Mathias Altermatt hinweg im Tor (50.). Die Rotschwarzen hatten jedoch auch darauf die passende Antwort. Tobias Mumenthaler setzte in der gegnerischen Hälfte energisch nach, und die daraus entstandene Überzahlssituation nutzte Suter zu einem Querpass auf Nicolas Napoli, der am hinteren Pfosten sicher vollstreckte (62.).

Danach sorgten lediglich noch zwei Gelb-Rote Karten für Diskussionen, aber am Resultat änderte sich nichts mehr. Alassane Diaby reklamierte beim Unparteiischen zu heftig (63.), und auf der Gegenseite stieg der bereits verwarnte Lucas Mah zu ungestüm ein und musste deshalb ebenfalls vorzeitig vom Feld (71.).

In der mit grosser Spannung erwarteten letzten Runde trifft der

SV MuttENZ morgen Samstag, 25. Mai, auswärts auf dem Sportplatz Sandreutenen auf den FC Münsingen. In den Kampf um die verbleibenden zwei Plätze, die zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen in die Promotion League berechtigen, sind mit dem FC Black Stars, dem FC Solothurn, dem FC Rotkreuz und dem SV MuttENZ noch vier Teams involviert. Der Tabellenführer FC Schötz hat sich bereits qualifiziert. Die Baselbieter haben dabei die schlechteste Ausgangslage. Ein Sieg ist Pflicht. Weil jedoch Black Stars und Rotkreuz direkt aufeinander treffen, müssen die Rotschwarzen lediglich nach Solothurn schauen und darauf hoffen, dass der FC Köniz dem Heimteam Punkte abknöpft. Sämtliche Partien werden um 16 Uhr angepfiffen.

*für den SV MuttENZ

Drei Finalspiele in MuttENZ

Das Margelacker ist morgen Samstag, 25. Mai, Austragungsort für drei Finalspiele im Schweizer Cup der Senioren. Den Auftakt machen die Senioren 50+, wo sich ab 13.30 Uhr der FC Freienbach und der FC Choulex gegenüberstehen. Um 15.30 Uhr sind dann die Senioren 40+ an der Reihe: Dort trifft der ES Malley auf den FC Solduno. Zu guter Letzt gehört die Fussballbühne ab 17.30 Uhr den Senioren 30+, wo Etoile Carouge und der FC Rothrist um die Cup-Trophäe kämpfen.

Telegramm

SV MuttENZ – FC Courtételle 4:1 (3:0)

Margelacker. – 150 Zuschauer. – Tore: 10. Batuhan Sevinc 1:0, 34. Suter 2:0, 40. Suter 3:0, 50. Casano 3:1, 62. Napoli 4:1.

MuttENZ: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc (46. De Piero), Bai; Mumenthaler, Jankowski, Napoli (78. Muelle) Suter (78. Bostan); Alessio (84. Bajrami), Isiklar (55. Mah).

«Ich liebe meine Mutter, aber ich kann ihr nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird. Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Fussball

Sympathisch, schlagfertig und nie um einen Spruch verlegen



Schlagfertiges Tandem: Moderator Stephan Gutknecht (links) und Gast Timm Klose unterhielten die Gäste bestens.



Entspannt: SV-Muttenz-Trainer Yves Kellerhals (links) und Timm Klose verstanden sich bestens.

Ex-Nationalspieler Timm Klose war Gast an der neuesten Ausgabe des Talks des Gönner-Clubs 89 des SV Muttenz.

Von Alan Heckel

Über 100 Gönnerinnen und Gönner des SV Muttenz waren am Mittwoch letzter Woche ins «Pantheon» zum Talk des Gönner-Clubs 89 gekommen. Zu Gast war dieses Mal der ehemalige Bundesligaprofi Timm Klose.

Nachdem Gönner-Club-89-Präsident Markus Hauser wie gewohnt alle begrüsst hatte, übergab er das Mikrophon an Stephan Gutknecht. Der Radio-Basilek-Sportreporter und derzeitige Trainer der zweiten

Mannschaft des SV Muttenz kennt Klose aus diversen Begegnungen, entsprechend entspannt verlief das Gespräch der beiden. Immer wieder gab es etwas zu lachen, was auch am Talkgast lag. Timm Klose erwies sich als äusserst schlagfertig, war nie um einen Spruch verlegen und hielt die Anwesenden mit diversen Erzählungen und Anekdoten aus seiner Vergangenheit bei Laune.

Entschuldigung nach Sieg

So sprach der 36-Jährige, der zurzeit als routinierte Säule für die U21 des FC Basel spielt, über seine Anfänge bei den Rotblauen. Christian Gross stellte ihm eine Aufnahme ins Profikader in Aussicht und wurde kurz darauf entlassen. Sein Nachfolger Thorsten Fink hingegen fand keinen Gefallen am gross-

gewachsenen Verteidiger. «Für mich ist damals eine Welt zusammengebrochen, ich wollte aufhören», gestand der ehemalige Nationalspieler und verriet, dass er von seiner Mutter mental wieder aufgebaut werden musste.

Beim von Murat Yakin («Mein Mentor!») trainierten FC Thun schaffte der Basler schliesslich doch noch den Durchbruch als Profi und schaffte es auch nach Deutschland und England. Nach dem Pokalsieg mit dem VfL Wolfsburg ging er zunächst nicht mit den anderen Spielern in die Fankurve, sondern «entschuldigte» sich bei Dortmunds Trainer Jürgen Klopp dafür, dessen letztes Spiel versaut zu haben.

Auch auf seine nicht sehr erfolgreiche Zeit beim FC Basel ging Timm Klose ein. «Das ist Teil meiner Geschichte!» Besonders in Er-

innerung ist ihm die 2:6-Heimniederlage gegen das damals zweiklassige Winterthur, als Leute, an deren Seite er früher in der Fankurve stand, von ihm verlangten, zur Vereinsführung zu gehen. «Ich musste ihnen erklären, dass ich nur Spieler bin ...»

Offene Zukunft

Derzeit macht der Ex-Profi das A-Diplom. «Das Fussballgeschäft interessiert mich.» Wie es mit ihm in nächster Zeit weitergeht, konnte er aber nicht sagen. Auch ob er beim FCB-Nachwuchs noch eine Saison dranhängt, ist noch offen. Dort gebe es übrigens «einige interessante Spieler», die Timm Klose ab und zu auf den Boden der Tatsachen zurückholen muss – zur Not auch mit einer herzhaften Grätsche. So hat er es einst von Benjamin Huggel «gelernt». Dieser hatte ihn einst im ersten Training mit dem FCB-Fanionteam wüst umgesäbelt, nachdem der junge Klose es gewagt hatte, beim Spiel im Kreis Marco Streller zu tunneln ...

Zum Schluss wurde ein signiertes FCB-Trikot und zwei VIP-Tickets für ein Heimspiel der Rotblauen für 1200 Franken versteigert, die dem Nachwuchs des SV Muttenz zugutekommen. Beim anschliessenden Mittagessen liessen dann alle den Talk Revue passieren und hatten nur Gutes über Timm Klose zu sagen. «Viele sind zu mir gekommen und meinten, dass er mega sympathisch rübergekommen war», verriet Stephan Gutknecht dem MA.



Gebannt: Das Publikum lauscht den Ausführungen des prominenten Gasts.

Fotos Uwe Zinke

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 21/2024

Konstituierung des Gemeinderates und Zuteilung der Departemente für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028

Nach den Gesamterneuerungswahlen in den Gemeinderat vom 3. März 2024 fand am 15. Mai 2024 die konstituierende Sitzung statt. Barbara Lorenzetti übernimmt ab 1. Juli 2024 neu das Departement Gesundheit und Soziales (bisher Departement Tief-

bau und Werke). Der neu gewählte Gemeinderat Yves Laukemann übernimmt das Departement Tiefbau und Werke. Alle anderen Gemeinderatsmitglieder behalten ihre Departemente. Gleichzeitig wurden auch die Stellvertretungen geregelt.

Franziska Stadelmann wurde bereits in stiller Wahl als Gemeindepräsidentin gewählt. Zudem wurde Alain Bai anlässlich der konstituierenden Sitzung in stiller Wahl als Vizepräsident des Gemeinderates gewählt.

Der Gemeinderat

Departement	Vorsteher/in	Stellvertreter/in
Präsidiales und Kultur	Franziska Stadelmann	Alain Bai
Hochbau und Planung	Doris Rutishauser	Yves Laukemann
Tiefbau und Werke	Yves Laukemann	Doris Rutishauser
Finanzen	Alain Bai	Salome Lüdi
Umwelt und Sicherheit	Salome Lüdi	Barbara Lorenzetti
Soziales und Gesundheit	Barbara Lorenzetti	Thomas Schaub
Bildung und Freizeit	Thomas Schaub	Franziska Stadelmann

Grundbucheintragung

Erteilung. Parz. 3890: 353 m² mit Einfamilienhaus, **Rauracherweg 2a, Rauracherweg 2, Gartenanlage «Fäldräbe»**. Veräusserer zu GE: Erbgemeinschaft Ruch-Gysin Hanna Elisabeth, Erben (Ardüser-Ruch Cornelia, Lantsch/Lenz; Ruch Barbara, Kerzers; Ruch Christian, Münchenstein; Erbgemeinschaft Ruch Fritz, Erben [Ardüser-Ruch Cornelia, Lantsch/Lenz; Ruch Barbara, Kerzers; Ruch Christian, Münchenstein]), Eigentum seit 6.7.2023. Erwerberin: Ruch Barbara, Kerzers.

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/MuttENZ/Pratteln:
061 261 15 15

Erscheinungsdaten MuttENZer Anzeiger 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
21	24. Mai	38	20. September
22	31. Mai	39	27. September
23	07. Juni	40	04. Oktober
24	14. Juni	41	11. Oktober
25	21. Juni	42	18. Oktober
26/27	28. Juni	43	25. Oktober
28/29	12. Juli	44	01. November
30/31	26. Juli	45	08. November
32	09. August	46	15. November
33	16. August	47	22. November
34	23. August	48	29. November
35	30. August	49	06. Dezember
36	06. September	50	13. Dezember
37	13. September	51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

AMS-Theaterkurse

Die grosse, schwärmerische Liebe zu einer Roboterdame mit Humor

Mit «Ein komisches Talent» von Alan Ayckbourn feiert bereits die zweite Theaterkursgruppe dieser Saison Premiere.

Von **Reto Wehrli***

Am heutigen Abend findet die Ausführungsreihe der Theaterkurse der Allgemeinen Musikschule ihre Fortsetzung. In drei Vorstellungen kommt die Komödie *Ein komisches Talent* auf die Bühne der Aula Hinterzweien, die sich sowohl als Medienfarce wie auch als Gesellschaftssatire präsentiert.

Lachanfänge mit Folgen

In einer Zukunft, die seit der breiten Anwendung von Künstlicher Intelligenz womöglich ziemlich nahe gerückt ist, werden Fernsehserien nicht mehr mit menschlichen Mitwirkenden produziert, sondern mit menschlich aussehenden Robotern – Androiden, die wegen ihres schauspielerischen Einsatzgebietes «Aktroiden» genannt werden. Reibungslos verlaufen die Dreharbeiten dennoch nicht, denn keine Maschine ist besser als ihre Programmierung. Zwischen den Fehlfunktionen ihrer «Dienstkollegen» fällt jedoch das Modell Jacie durch so etwas wie einen Sinn für Humor auf. Zumindest glaubt der junge Autor Adam diesen bei ihr zu erkennen – und er beschwätzt die Besitzerin des Senders, ihm die Chance zu geben, Jacie eine Komödie



Carla Pepperbloom (*Liana Thöni*, rechts) kann es nicht fassen – Adam (*Dan Wallmeroth*) will der Aktroidin Jacie (*Isabel Flückiger*) einen Fernsehfilm massschneidern.

Foto Reto Wehrli

die auf den mechanischen Leib zu schreiben. Die resolute Produktionsleiterin Carla Pepperbloom hält indessen nichts von dieser Idee. Sie fürchtet einen desaströsen Flop und hintertreibt das Projekt. Als Jacie ausgemustert und eingeschmolzen werden soll, brennt Adam mit ihr durch. Er hat sich mittlerweile in die Aktroidin verliebt und tritt mit ihr eine Flucht vor den Technikern des Senders an, auf der sich die beiden als menschliches Paar ausgeben.

Ein geadelter Autor

Das Stück, das als futuristische Version des «Pygmalion»-Stoffs bezeichnet werden kann, stammt vom englischen Komödientexten Alan Ayckbourn, einem der

produktivsten und meistgespielten Autoren der Nachkriegszeit. Ayckbourn, 1939 im Grossraum London geboren, fand seine künstlerische Heimat 1957 am Scarborough Library Theatre in North Yorkshire – zunächst als Schauspieler und Regisseur, ehe er sehr rasch auch selbst Stücke zu schreiben begann. Mitte der 1960er-Jahre gab er seine schauspielerischen Engagements zugunsten des Schreibens und Inszenierens auf.

Seine bedeutendsten kommerziellen Erfolge feierte Ayckbourn in den 1970er-Jahren, blieb aber aktiv bis heute. Von 1959 bis 2023 entstanden insgesamt 89 Bühnenstücke in abendfüllender Länge. Für seine aussergewöhnliche kreative Leistung mit internationaler Strahl-

kraft verlieh Königin Elizabeth dem Autor 1987 den Titel eines Commander of the Order of the British Empire und adelte ihn 1997 mit dem Rang eines Knight Bachelor.

Ohne Zukunftsangst

Das Stück *Ein komisches Talent* (im Original *Comic Potential*), das die Theaterkursgruppe von Sonja Speiser ab heute zur Aufführung bringt, stammt aus dem Jahr 1998. Es befasst sich auf amüsante Weise mit dem beliebten Science-Fiction-Thema der unverhofft erwachenden Gefühlswelt von Robotern. Und in einer Zeit, in der Schauspielerinnen und Schauspieler, Autorinnen und Autoren streiken, um sich dagegen zu verwehren, dass ihre Tätigkeiten von digital erzeugten Abbildern und Drehbuch-Bots übernommen werden, nimmt man das Werk noch in einem erweiterten Blickwinkel wahr, der es viel wirklichkeitsnäher erscheinen lässt, als man sich zu seiner Entstehungszeit hätte träumen lassen. Dass es dabei jedoch nicht um das apokalyptische Potenzial der Androiden, sondern um ihr humoristisches Vermögen geht, verleiht dem Werk schon fast wieder einen nostalgischen Charme.

*für die Allgemeine Musikschule

Aufführungsdaten:

Freitag, 24. Mai, 20 Uhr, Samstag, 25. Mai, 20 Uhr, und Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20. Eintritt: Erwachsene 15 CHF, Jugendliche 10 CHF. Reservationen unter 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch

Was ist in Muttenz los?

Mai

- Fr 24. AMS-Theaterkurs**
20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- Sa 25. AMS-Theaterkurs**
20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- So 26. Offener Sonntag**
14 bis 17 Uhr, «Von Mythen und Geschichten», Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.
- AMS-Theaterkurs**
20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundar-

schule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

- Di 28. Schlusskonzert Stufenprüfungen Crescendo**
18.30 Uhr, Schüler und Schülerinnen der AMS, grosser Saal Mittenza.
- Mi 29. Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.
- Teilzonenvorschriften Dorfkern**
18 Uhr, 4. Informationsveranstaltung zur Revision der Teilzonenvorschriften Dorfkern, grosser Saal Mittenza.
- Do 30. Chor Vulingoma im Mittenza**
19 Uhr, Gesang und Perfor-

mance von Jugendlichen aus dem Kinderhilfswerk Vulamasango in Kapstadt, grosser Saal Mittenza, Benefizveranstaltung, Eintritt frei, www.vulamasango.org/de

- Fr 31. Openair Muttenz**
18 bis 24 Uhr, Schüler und Schülerinnen & Bands der AMS, Dorfplatz Mittenza.

Juni

- Di 4. Ausstellung «Kreatives Muttenz»**
10 Aussteller zeigen die handwerkliche Vielfalt von Muttenz vom 4. bis 29. Juni in der Confiiserie Flubacher an der Hauptstrasse 2.
- Mi 5. Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, an-

schliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

- Do 6. Mitgliederversammlung HEV Muttenz**
18 bis 22 Uhr, eine Stunde mit anschliessendem Nachtessen, Pantheon, www.hev-muttenz.ch
- Sa 8. Waldführung**
10 Uhr, Helfereinsatz – Neophyten bekämpfen, Treffpunkt beim Parkplatz Zinggbrunnstrasse, anschliessend offerierter Lunch im Wald., bg-muttenz.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Freizeit

Der Sommer kann kommen: Die Badi Pratteln hat geöffnet

**Besser spät als nie:
Die Badi Pratteln hat
vergangenen Samstag mit
einer Woche Verspätung
eröffnet.**

Von David Renner

«Es waren vielleicht 20», berichtet Amadeus Lehmann, «die in den letzten Tagen vor verschlossenen Türen standen. Zum Glück war das Wetter nicht so besonders.» Der neue Betriebsleiter des Prattler Schwimmbads und der Sportanlagen führte vergangene Woche durch die Prattler Badi und blickt auf die Woche zurück, in der sie anders als geplant noch nicht eröffnet hatte.

Bei der Ortsbegehung zwei Tage vor dem neuen Eröffnungstermin scheint alles bereit. Das Kinderbecken strahlt im neu gestrichenen Azur mit den Sitzbänken um die Wette und auch das neue Bistro Izmir, das diese Saison die Bade-gäste mit kulinarischen Highlights versorgen wird, präsentierte sich, die Auslagen parat, im besten Licht. Um die Wasserrutsche gibt es ein neues Beet, einige neugepflanzte Bäume schenken mehr Schattenplätze und den Eingang ziert ein Beet samt Boot.

Die geplante Eröffnung zum 11. Mai musste kurzfristig um eine Woche auf Samstag, den 18. Mai, verschoben werden, nachdem es an zwei Nächten zu erheblichen Verschmutzungen samt Beschädigungen des Schwimmbeckens und der Abdeckplane durch Vandalismus kam. In den Nächten vom 1. und 2. Mai hatten sich Unbekannte auf



Die Rutsche steht bereit und das Hinuntersausen ins kühle Nass wird auch diesen Sommer kleine und grosse Gäste erfreuen. Fotos David Renner

das Schwimmbadgelände der Badi geschlichen und das grosse Becken am Sprungturm verwüstet.

Zu dem Zeitpunkt waren noch Material von letzten Bauarbeiten am Beckenrand gestanden, die in einem destruktiven Akt sondergleichen in das Becken geworfen wurden. Neben Bauzäunen, Hubwagen, Schildern und einer Leiter landeten auch Bausubstanzen im Wasser. Als Lehmann und sein Team am Donnerstag, 2. Mai, den Schaden sahen, war das Ausmass noch nicht klar. Dass sich auch in der Nacht auf Freitag erneut Unbekannte im Schwimmbad voller Zerstörwut marodierten, hatte zu dem Zeitpunkt niemand erahnen können.

Zum Problem für die Neueröffnung wurden die Bausubstanzen, die im Becken erhebliche Verschmutzung anrichteten. Das gesamte Wasser musste aus dem Be-

cken gelassen werden. «Das sind drei bis 4 Millionen Liter Wasser respektive 3 bis viertausend Kubikmeter», fasst Lehmann das Ausmass der Schäden zusammen. «Wir mussten jeden Quadratzentimeter des Beckens putzen.» Eine harzartige Substanz hat sich auf den Oberflächen abgesetzt und musste mühsam entfernt werden. Mit dieser Sisyphusarbeit waren an fast vier Arbeitstagen drei bis vier Leute beschäftigt, bevor das Wasser wieder eingelassen werden konnte.

Lehmann hat im März die Leitung des Prattler Schwimmbads und der Sportanlagen übernommen. Bevor die Badi eröffnet werden kann, mussten er und sein Team sie aus dem Winterschlaf wecken, oder «auswintern», wie er es nennt. Nach einer Bestandsaufnahme mussten die Anlage gewartet, die Beton- und Teeflächen gereinigt und Malerarbeiten ausge-

führt werden. Zudem wurden neue Bäume gepflanzt und Beete angelegt. Nach der Saison werden auch neue Umwälzpumpen installiert, die viel energieeffizienter sind.

Ebenfalls neu ist in diesem Jahr das «Izmir Bistro», das von Derya Atar betrieben wird. Die Wände sind mit Bast und Dekorationen verziert und verbreiten ein mediterranes Flair. «In die Badi gehören Pommes!», stellt Atar klar. Doch gibt es neben dem Klassiker auch orientalische Spezialitäten wie Falafel, Köfte Ekmek oder Sucuk Toast. Dazu plant sie auch wechselnde Angebote sowie Fruchtsalate und Smoothies. «Wir werden mit der Zeit sehen, was die Kunden wollen und unser Angebot entsprechend anpassen», stellt sie fest und ergänzt, «bis jetzt hatten wir noch immer einen Wurstsalat im Programm. Ich bin gespannt, ob der auch in die Badi kommt.» Zur Erfrischung gibt es neben Cola und Co. auch Ayran und Limonetto im Offenausschank. Die verschobene Eröffnung hatte auch für Atar Auswirkungen: «Wir mussten etwas Salat wegwerfen und die Heidelbeeren, Himbeeren und Erdbeeren haben wir selbst gegessen.» Da das Wetter Anfang Mai nicht zu sonnig war, hatte sie glücklicherweise nicht zu viel Frischwaren bestellt.

Lehmann blickt trotz der verspäteten Eröffnung mit Vorfreude auf die Saison, die letzten Samstag gestartet ist. Neben einem Gratis-eintritt lockten Führungen und Wassergymnastik in die Badi, auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte. Damit die Saison gelingt, wollen der erfahrene Schwimmbadleiter und sein Team freundlich und höflich sein und mit Herzblut arbeiten.



Die Ruhe vor dem Trubel: Mit einer Woche Verspätung ist die Badi in die Sommersaison gestartet und präsentiert sich im besten Licht.



Das Izmir Bistro bietet mediterranen Charme und Badi-Klassiker wie Pommes. Daneben locken auch orientalische Spezialitäten und frisches Obst.

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



Öffentliche Planaufgabe – NS N18 Bereinigung Baulinien F3 NEB-Strecke Basel-Landschaft

Titel der Planaufgabe

NS N18 Bereinigung Baulinien F3 NEB-Strecke Basel-Landschaft

Projektbeschreibung

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat gestützt auf Art. 27 bis 27b des Bundesgesetzes über die Nationalstrassen vom 8. März 1960 (NSG; SR 725.11) sowie auf Art. 12 der Verordnung über die Nationalstrassen vom 7. November 2007 (NSV; SR 725.111) das ordentliche Plangenehmigungsverfahren eingeleitet.

Das Projekt liegt während der Auflagefrist und zu den ordentlichen Bürozeiten beim Tiefbauamt des Kanton Basel-Landschaft und den nachfolgenden Gemeinden zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

- Gemeinde Muttenz, Kirchplatz 3, 4132 Muttenz
- Gemeinde Münchenstein, Bauverwaltung, Schulackerstrasse 4, 4142 Münchenstein
- Gemeinde Arlesheim, Tiefbau, Umwelt und Planung, Domplatz 8, 4144 Arlesheim
- Gemeinde Reinach, Raumplanung, Umwelt und Kataster, Hauptstrasse 10, 4153 Reinach
- Gemeinde Aesch, Geschäftsbereich Raumentwicklung / Lebensraum, Hauptstrasse 29, 4147 Aesch
- Gemeinde Pfeffingen, Bauabteilung, Hauptstrasse 63, 4148 Pfeffingen
- Gemeinde Duggingen, Grellingen und Nenzlingen, Kompetenzzentrum Bau für Laufentaler Gemeinden, Kirchstrasse 17, 4202 Duggingen
- Gemeinde Zwingen, Bauverwaltung, Araweg 5a, 4222 Zwingen
- Gemeinde Dittingen, Bauabteilung, Schulweg 2, 4243 Dittingen
- Stadt Laufen, Bau und Planung, Vorstadtplatz 2, 4242 Laufen
- Gemeinde Liesberg, Bauverwaltung, Unterdorf 6, 4254 Liesberg Dorf

Die Auflagefrist läuft vom 30. Mai 2024 bis 28. Juni 2024.

Rechtsmittel / Einsichtnahme

Wer nach den Vorschriften des Eidgenössischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 20. Dezember 1968 (SR 172.021) Partei ist, kann gestützt auf Art. 27d Abs. 1 NSG während der Auflagefrist gegen das Ausführungsprojekt beim **Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Kochergasse 10, 3003 Bern**, schriftlich mit Antrag und Begründung Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die Gemeinden wahren ihre Interessen mit Einsprache.

Kontaktstelle

Kanton Basel-Landschaft / Tiefbauamt
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

Frist

Ablauf der Frist: 28. Juni 2024

Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Wir handeln,
wo andere nur
zuschauen!



Retten
Lehren
Helfen
Betreuen

S+ samariter.ch

Vereine

«Wir haben eine soziale Komponente und helfen einander»

Felix Knöpfel trat vergangene Woche als Präsident des Hauseigentümergebietes Pratteln und Umgebung (HEV) zurück.

Interview David Renner

In den zwölf Jahren seiner Präsidentschaft hat der ehemalige Gemeinderat den technisch klingenden Verein so gestaltet, dass er seinen Mitgliedern Unterstützung und Hilfe bietet. Am Tag der GV traf der Prattler Anzeiger ihn zum Gespräch.

Prattler Anzeiger: Wie fühlen Sie sich so kurz vor Ihrem Rückzug aus dem Präsidium?

Felix Knöpfel: Für mich war es wichtig, aufzuhören. Ich bin gesundheitlich angeschlagen, was mich belastet. Dass sich ein Nachfolger gefunden hat, war natürlich super. Die Zeit im Präsidium war schön. Im Vorstand sind viele jüngere Leute, was grossartig ist. Sie bringen eine andere Herangehensweise an Sachen mit ein.

Wie kam es dazu, dass sie vor zwölf Jahren das Präsidium übernommen haben?

Ich bin damals nicht mehr als Gemeinderat angetreten und zur sel-



Der ehemalige Gemeinderat Felix Knöpfel setzte sich auch für ein aktives Vereinsleben ein und organisierte mit dem Vorstand Vereinsausflüge.

Foto David Renner

ben Zeit in Rente gegangen. Freunde sind auf mich zugekommen und meinten, ich hätte ja nichts mehr zu tun. So bin ich eigentlich zuerst in den Vorstand gegangen, aber als der damalige Präsident knall auf Fall weggezogen ist, habe ich das Präsidium übernommen. Viele Themen waren für mich aber neu und ich hatte mit Menschen zu tun, mit denen ich in der Politik kaum Kontakt hatte.

Was waren in den letzten Jahren grosse Themen im Eigentümerverein?

Ein Thema, das uns seit Langem beschäftigt, ist der Eigenmietwert. Das Thema ist quasi mit meiner ersten Sitzung aufgekommen und wurde an jeder Generalversammlung besprochen. Wenn man in der Schweiz Liegenschaften besitzt, dann sind diese bereits bezahlt und versteuert. Zudem muss man aber noch einmal für den Besitz bezahlen. Das geht auf den Weltkrieg zurück, als man damit die arme Bevölkerung durch die Besteuerung der reicheren unterstützt hat. Das hat sich bis heute gehalten. Ebenfalls ein prägendes Thema war die 100-Jahr-Feier, welche auf dem Rhystern-Schiff durchgeführt werden konnte.

Gibt es eine Chance, dass der Eigenmietwert abgeschafft wird?

Die Chance dafür ist momentan gross. Der Ständerat hat das Thema kürzlich aufgenommen und behandelt es. Der Nationalrat hat das zwar in der ersten Lesung abgelehnt, aber der Ständerat hat bei uns ja mehr zu sagen.

Gibt es auch Prattler Themen, die den Verein beschäftigen?

Vor ungefähr zehn Jahren hat es angefangen, dass Leute, die in Hanglage wohnen, Probleme mit der Mobilität haben. Sie können nicht mehr gut Autofahren oder Laufen, aber es gibt im Oberdorf keine Geschäfte. Viele suchen nun unten eine Ersatzimmobilie zu finden, aber es gibt in Pratteln zu wenig Angebot. In den Hochhäusern sind vor allem Mietwohnungen und das, was Eigentum ist, wird selten verkauft. Nun setzt sich die Politik langsam dafür ein, dass mehr Wohneigentum entsteht.

Was hat Ihnen in Ihrer Zeit im HEV besonders gefallen?

Die Kollegialität im Vorstand war immer sehr gut. Bei anderen Vereinen geht alles seinen Gang, aber beim HEV setzten sich die Mitglieder füreinander ein. Wir helfen, wenn man ein Problem mit dem Nachbarn oder einem Handwerker hat. Zum Beispiel schneidet der Nachbar seinen Baum nicht, oder der Spengler hat gepfuscht und ist Konkurs gegangen. Für mich war es eine schöne Sache, wenn ich in solchen Situationen vermitteln konnte. Diesen Teil des Vereines habe ich sehr forciert. Wenn jemand ein Problem hat, dann bietet der HEV nun auch eine kostenlose Rechtsberatung. Hier haben wir eine soziale Komponente und helfen einander.

Vereine

Felix Knöpfel übergibt das Präsidium an Silvio Fareri

Nach zwölf Jahren tritt Felix Knöpfel bei der Generalversammlung des Hauseigentümergebietes Pratteln und Umgebung (HEV) am 16. Mai als Präsident ab und wird von den Mitgliedern zum Ehrenmitglied ernannt. Mitte-Landrat Silvio Fareri wird neuer Präsident.

Knöpfel übernahm den Verein kurz nach der Fusion mit der Sektion Frenkendorf-Füllinsdorf und schaffte mit seinem Fokus auf ein aktives Vereinsleben ein rasches und reibungsloses Zusammenwachsen. Er war eine wahrnehmbare Stimme seiner Organisation und führte diese in umsichtiger Manier – auch durch die herausfordernde Coronazeit hindurch. Der lange Applaus der über 100 Mitglieder und Gäste war die verdiente Krönung für seine lange Präsidialamtszeit. Zuvor führte Knöpfel durch die statutarischen Ge-



Der neue Präsident und das neue Ehrenmitglied: Silvio Fareri (links) und Felix Knöpfel (rechts).

Foto zVg

schäfte. Im Jahresbericht verwies er auf die umfassenden Mitglieder-Dienstleistungen und hob die hohe Nachfrage bei der kostenlosen Erstberatung bei Rechts- und Baufragen hervor.

Danach resümierte er die politischen Herausforderungen und nannte dabei das zähe Ringen um die Eigenmietwertbesteuerung und die zunehmenden Versuche, die Eigentumsgarantie aufzuweichen.

Nur ein starker HEV könne die Interessen gut vertreten, brachte es Knöpfel auf den Punkt. Mit den Worten «Wir brauchen Mitglieder, Mitglieder, Mitglieder» forderte er die Anwesenden auf, für die Vereinsmitgliedschaft zu werben.

Der Präsident des HEV Basel-Land, Christoph Buser, würdigte die Verdienste des abtretenden Knöpfel in seiner Laudatio. Er unterstrich, wie wichtig diesem das Vereinsleben und die Geselligkeit unter den Mitgliedern war. So motivierte Knöpfel sein Vorstandsteam immer wieder dazu, Herbstversammlungen und Vereinsausflüge zu organisieren. Unbestrittener Höhepunkt war der Anlass zum 100-Jahre-Jubiläum mit der stimmungsvollen Feier auf dem Rheinschiff «Rhystärn».

Christoph Buser für HEV Pratteln und Umgebung

**Bettenhaus
Bella Luna**



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**

**Achten Sie
bitte auf Igel!**



Nächtliche Strassen wirken unbelebt und verleiten zu überhöhten Geschwindigkeiten. Da geht schnell vergessen, dass genau in diesen ruhigen Nachtstunden die heimlichen Bewohner unserer Siedlungen aktiv sind. Igel, Kröten und Co. sind auf Futtersuche oder Freiersfüssen – und müssen Nacht für Nacht unzählige Strassen überqueren.

Bitte fahren Sie auch nachts mit voller Aufmerksamkeit und rechnen Sie mit ungewöhnlichen Verkehrsteilnehmern. Eine angepasste, vorsichtige Fahrweise verhindert viel Elend und bringt mehr Nachtruhe für die Anwohner.

pro Igel
www.pro-igel.ch

Öffentliche Planaufgabe – NS N22 Bereinigung Baulinien F3 NEB-Strecke Basel-Landschaft

Titel der Planaufgabe

NS N22 Bereinigung Baulinien F3 NEB-Strecke Basel-Landschaft

Projektbeschreibung

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat gestützt auf Art. 27 bis 27b des Bundesgesetzes über die Nationalstrassen vom 8. März 1960 (NSG: SR 725.11) sowie auf Art. 12 der Verordnung über die Nationalstrassen vom 7. November 2007 (NSV: SR 725.111) das ordentliche Plangenehmigungsverfahren eingeleitet.

Das Projekt liegt während der Auflagefrist und zu den ordentlichen Bürozeiten beim Tiefbauamt des Kanton Basel-Landschaft und den nachfolgenden Gemeinden zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

- Gemeinde Pratteln, Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, 4133 Pratteln
- Gemeinde Füllinsdorf, Bauverwaltung, Mitteldorfstrasse 4, 4414 Füllinsdorf
- Gemeinde Frenkendorf, Hoch- und Tiefbau, Bächliackerstrasse 2, 4402 Frenkendorf
- Gemeinde Liestal, Hochbau / Planung, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
- Gemeinde Lausen, Bau und Unterhalt, Grammontstrasse 1, 4415 Lausen
- Gemeinde Itingen, Bauwesen, Dorfstrasse 24, 4452 Itingen

Die Auflagefrist läuft vom 30. Mai 2024 bis 28. Juni 2024.

Rechtsmittel / Einsichtnahme

Wer nach den Vorschriften des Eidgenössischen Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 20. Dezember 1968 (SR 172.021) Partei ist, kann gestützt auf Art. 27d Abs. 1 NSG während der Auflagefrist gegen das Ausführungsprojekt beim **Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Kochergasse 10, 3003 Bern**, schriftlich mit Antrag und Begründung Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die Gemeinden wahren ihre Interessen mit Einsprache.

Kontaktstelle

Kanton Basel-Landschaft / Tiefbauamt
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

Frist

Ablauf der Frist: 28. Juni 2024

JA zum Baselbieter Energiegesetz



Andrea Heger

EVP



Ferdinand Pulver

FDP



Aeneas Wanner

Renera Energy



Dominique Zbinden

Grüne



Simon Oberbeck

Die Mitte



Manuel Ballmer

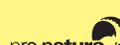
GLP



Urs Kaufmann

SP

energiegesetz-bl.ch



JA sicher,
sauber,
unabhängig
zum Baselbieter
Energiegesetz

Gemeinderat

Auf ein Wort mit der neugewählten Gemeinderätin Petra Ramseier

Petra Ramseier blickt auf ihren wilden Garten, Prattelns Vielfalt und die kommende Entwicklung der Gemeinde.

Interview David Renner

Petra Ramseier (51, Unabhängige Pratteln) wurde mit 1541 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Der Prattler Anzeiger traf sie auf der Jugiwiese zum Gespräch.

Prattler Anzeiger: Was ist für Sie Pratteln, was macht die Gemeinde für Sie aus?

Petra Ramseier: Pratteln zeichnet sich für mich durch seine Vielfältigkeit aus. Pratteln ist nicht nur der Dorfkern, sondern auch die Aussenquartiere wie Gehrenacker, Rankacker und Längi. Ich bin selbst bis Ende der Primarschule im Hardmattquartier aufgewachsen. Die Menschen aus den Aussenquartieren kommen im Dorfleben nicht unbedingt zum Vorschein, sind aber ein wichtiger Teil von Pratteln und prägen es. Pratteln hat eine offene Bevölkerung, aber dafür muss man auch hart arbeiten.

Was ist Ihr Lieblingsort in Pratteln?

Von der Landschaft her mag ich den Talweiher oder das Madleköppli. Sonst bin ich in Pratteln vor allem im Alltag unterwegs. Ich kaufe hier ein und gehe zu den Sitzungen. Mein Alltagsradius beschränkt sich oft auf den zentralen Teil von Pratteln.

Welche Hobbys haben Sie? Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Meine Hobbys sind neben der Politik Lesen und unser Garten. Ich mag das Säen und Anpflanzen und dann schaue ich den Pflanzen eigentlich am liebsten beim Wachsen zu. Das Ernten vergesse ich manchmal sogar. Mein Garten ist eher wild und ich versuche möglichst vielen Pflanzen einen Platz zum



Nach Jahren im Einwohnerrat freut sich Petra Ramseier nun darauf, aktiver mitwirken zu können. Sie wünscht sich eine stimmige Entwicklung Prattelns.

Foto zVg

Wachsen zu geben und eine grosse Diversität zu schaffen. Dabei kommt es aber zu einem gewissen Konflikt mit den zwei Kaninchen, die im Garten leben.

Wie haben Sie sich mit Ihrer Wahl gefühlt?

Ich war erleichtert. Es war nicht klar, wie das Ergebnis am Ende ausfallen wird. Es gab im Voraus Dutzende verschiedene Prognosen, die sich bis zum Wahltag abgewechselt haben.

Sie sind im Einwohnerrat. Was hat Sie motiviert, sich der Wahl zur Gemeinderätin zu stellen?

Es hat mich gereizt, aktiver mitwirken zu können. Das ist ein bisschen die Standardantwort von allen, aber es ist richtig. Ich bin schon lange im Einwohnerrat und kenne die Routine und den Ablauf der Geschäfte. Der Einwohnerrat hat aber seine Grenzen, wenn es um die Umsetzung geht.

Wo sehen Sie Ihre Stärken in der Politik?

Ich glaube, eine meiner Stärken ist, dass ich das politische Umfeld kenne und hier grosse Erfahrung mitbringe. Ich kenne auch die Alltagsgeschäfte und kann sie gut einordnen. Zudem arbeite ich gut im Team. Ich sehe kein Problem dabei, mit dem Gemeinderat, mit der Verwaltung und mit den Behörden zusammenzuarbeiten. Dazu kommt meine Fachkompetenz im Baubereich in Planung, Hoch- und Tiefbau.

Wo sehen Sie Herausforderungen, die Ihrer Meinung nach in der kommenden Legislatur angegangen werden müssten?

Die Finanzen stehen über allem. Egal, was man machen will: Man wird man das Geld dazu brauchen. Zudem müssen wir die Stärken Prattelns erhalten. Das ist zum Beispiel die Vielfalt, die wir mit der

Integration und der Einbeziehung der Quartiere positiv gestalten müssen. Zudem muss sich Pratteln nachhaltig entwickeln und sich an den Klimawandel anpassen, um dessen Auswirkungen abzufedern. Bei den grossen Quartierplänen bedenken wir das mit. Wir versuchen gemeinsam mit den Bauherrschaften die Überbauungen so zu planen, dass sie für die Zukunft gerüstet sind. Hier schauen wir auf die CO₂-Bilanz, aber auch auf Dinge wie die Grünraumgestaltung.

Welche Herausforderungen sehen Sie für das Departement Tiefbau / Regiebetriebe /MMN in der kommenden Legislatur?

Ich habe ja immer noch die Aussen-sicht oder die Sicht des Einwohnerrats. Ich sehe da konkret vor allem den Neubau der Passerelle und generell die Bahnquerungen. Die Verbindung der Quartiere über die trennende Bahnlinie müssen wir unbedingt erhalten und immer, wenn sich eine Möglichkeit bietet auch ausbauen. So können wir den Austausch zwischen den Quartieren am besten fördern.

Was würden Sie sich für Pratteln wünschen, wenn Sie einen Wunsch frei hätten?

Ich würde mir wünschen, dass die kommende Entwicklung Prattelns stimmig wird. Der Sprung, den Pratteln jetzt macht, sollte gelingen – auch vom Zusammenleben her. Die kommenden Projekte sind gross und die Leute fragen sich, wie es ihnen dabei gehen wird. Aber ich habe ein gutes Gefühl und sehe auch viele Chancen in den neuen Quartieren sowohl für die neu zuziehenden Einwohnerinnen und Einwohner als auch für die ansässigen.

Anmerkung der Redaktion: Das Portraitfoto von Petra Ramseier ist aufgrund eines technischen Defektes nicht verwendbar, weshalb an dieser Stelle das Wahlkampf-foto abgedruckt wird.

DIE NEUESTEN BÜCHER AUS DER REGION

reinhardt.ch

Kirche

Kindergottesdienst am nächsten Sonntag

Am Sonntag, 26. Mai, läuten wie immer die Glocken um zehn Uhr. An diesem Sonntag sind speziell auch Kinder eingeladen, welche eine eigene Feier im Konfirmandensaal erleben. Alle treffen sich zu einem gemeinsamen Anfang in der Kirche, wo die Kinder eine Taufe miterleben dürfen. Danach nehmen die Kinder das Licht der Osterkerze mit ihrer eigenen Kerze mit. Sie hören eine Geschichte, singen Lieder, machen Spiele und spielen die Geschichte gleich selbst mit. Kinder, welche sich nicht trauen, alleine zu kommen, dürfen auch ihre Eltern mitbringen.



Bei der Zopfnacht werden unter fachkundiger Anleitung schmackhafte Zöpfe gebacken und auf Wunsch sogar nach Hause geliefert.

Frischer Zmorgenzopf

Wie schon seit einigen Jahren wird es auch dieses Jahr eine Zopfnacht für Jugendliche geben. Unter fachkundiger Anleitung einer ehemaligen Konditorin entstehen feine Butterzöpfe, für welche zuvor Be-

stellungen angenommen wurden. Mit dem selbst erarbeiteten Geld dürfen sich die Jugendlichen einen Gemeinschaftsanlass finanzieren. Sie erleben Gemeinschaft, sehen, wie viel Arbeit es braucht, um sich einen Event zu finanzieren und dürfen einmal eine Nacht wachbleiben. Auch für Sie ist die Zopfnacht ein

Gewinn, da Sie einen frischen Zopf zum Zmorgen erhalten und dabei die kirchliche Jugendarbeit unterstützen. Zöpfe können bis zum 25. Mai bestellt werden. Für einen Aufpreis von einem Franken wird der Zopf am Samstag, 1. Juni, sogar nach Hause geliefert, wenn sie im Dorf südlich der Bahnlinie bis 300

Höhenmeter und zwischen Neumattstrasse und Zweiengasse wohnen und einen frei zugänglichen Briefkasten haben. Bestellungen finden Sie unter www.ref-pratteln-augst.ch/agenda/flyer.

Kochwoche für Kinder

In der letzten Sommerferienwoche findet eine Koch- und Backwoche für Kinder im Primarschulalter statt. Kinder treffen sich an vier Vormittagen um 9 Uhr, um gemeinsam ein Mittagessen zu kochen, zu basteln und spielen. Sie hören täglich eine Geschichte, singen und machen auch Ämtli. Als Abschluss der Woche dürfen sie ihre Eltern zu einem von ihnen gekochten Mittagessen einladen. Die Kinder können sich für einen Tag oder die ganze Woche anmelden. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen unter www.ref-pratteln-augst.ch/agenda/flyer.

Roswitha Holler-Seebass für die reformierte Kirchengemeinde Pratteln-Augst

Totentanz auf dem Münsterplatz in Basel; ein einmaliges, künstlerisches Openair-Spektakel

Publireportage

Nach 81 Jahren an nur 6 Abenden zu sehen!

Vom 24. bis 29. Juni 2024 erwartet Musik-, Ballett- und Kultur-Fans ein historisches Spektakel unter freiem Himmel. Der «Totentanz zu Basel» von Frank Martin kehrt nach seiner Uraufführung 1943 zurück – und zwar auf die grösste Bühne, die der Münsterplatz Basel je gesehen hat.

Ein historischer Moment steht bevor. Seit seiner Uraufführung vor 81 Jahren wird der «Totentanz zu Basel» von Frank Martin wieder in seiner Originalform zu sehen sein.

An nur sechs Abenden, vom 24. bis 29. Juni 2024, wird jeweils tausenden Zuschauerinnen und Zuschauern ein Werk geboten, das an musikalischen und künstlerischen Kontrasten und geschichtlichem Tiefgang hochstehender nicht sein könnte: Das Gesamtkunstwerk von Frank Martin bietet Orchester, zwei Chöre, Ballett und selbst Basler Trommeln! Das Stück wird mit dem «Orchestre de Chambre de Genève» unter der Leitung des Dirigenten Arie van Beek, dem Ballett-Choreographen Richard Wherlock und dem Bühnenbild mit dem weltgrössten illuminierten Buch des Künstlers Pascal Joray als Freilichtspektakel aufgeführt.

«Ein Totentanz zu Basel» wird ein unvergesslicher Abend für alle Sinne. Die Besucherinnen und Besucher werden Zeuge eines einzigartigen Gesamtkunstwerks, das Ballett, Baritone, Kunst, die Knabenkantorei Basel, Moritatensänger, das



Marionettentheater Basel, Basler Tambouren, Kunstinstallationen, kulinarische Angebote und noch viel mehr umfasst. Die faszinierende Atmosphäre des Münsterplatzes ist die ideale Kulisse, um von der Magie der Kunst unter freiem Himmel verzaubert zu werden.

Neben der Bühne erwartet das Publikum eine besondere Erlebniswelt mit künstlerischen und musikalischen Auftritten. Zu sehen gibt es Moritatensänger, Kunst-Installationen, Baritonsänger und fantastische Überwesen und vieles mehr. Zudem ist mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot zu rechnen.

Folgende Tickets sind bei Ticketcorner erhältlich:

- Ticket-Kategorien von CHF 80.– bis 177.–
- VIP-Angebot mit Dinner und After-Party im Restaurant Rollerhof für CHF 390.–
- Gruppenangebot mit 10% Rabatt



www.ticketcorner.ch/artist/totentanz-basel



Leserbriefe

Aufruf für ein
Miteinander

Kürzlich wurde ich Zeuge, wie eine verletzte Katze mitten auf der Obermattstrasse lag und noch versuchte aufzustehen. Ein Paar mit einem Kind ging zur Katze und ich rief ihnen laut zu, ich hole eine Decke. Als ich mit der Decke zurückkam, war niemand mehr bei der Katze, sie lag alleine auf der befahrenen Strasse zwischen dem alten Schulhaus und dem Kinderspielplatz. Ich musste erleben, wie mindestens fünf Autos einfach über die Katze fuhren, trotz meinem Rufen und Winken mit der Decke und meinen Armen, schauten mich einige Autofahrer verwirrt an und ein Auto gab sogar noch richtig Gas. Schämt euch! Bei Tageslicht nicht zu sehen, dass eine verletzte Katze mitten auf der Strasse liegt, lässt mich an der Menschheit wirklich zweifeln. Es kann passieren, dass ein Tier auf der Strasse angefahren wird, doch nicht anzuhalten und dem Tier Hilfe zu leisten, ist ein grosses Fragezeichen. Die Autofahrerin oder der Autofahrer soll sich schämen. Wo ist hier das Miteinander, wo ist die Herzenswärme? Hinter jedem (Haus-)Tier gibt es auch noch eine Familie, die zum Tier Sorge trägt, und für diese ist es ein grosser Verlust, wenn die Katze oder der Hund nicht mehr da ist. Bei der Tierarztpraxis konnte die Besitzerin aufgefunden werden. Leider ist die Katze verstorben.

Henriette von Allmen, Pratteln

Alter

Vorsorgen und loslassen



Irene Bopp, Spezialistin für Altersfragen, spricht über die Herausforderungen im Alter. Foto zVg

Am Mittwoch, 29. Mai, lädt das Alters- und Pflegeheim Madle herzlich zu einem inspirierenden und informativen Vortrag zum Thema «Älter werden, vorsorgen, loslassen» ein. Durch den Vortrag führt die bekannte Altersmedizinerin Irene Bopp. Älterwerden heisst Abschiednehmen von viel Gewohntem: von körperlichen und kognitiven Fähigkeiten, aber auch von Familienangehörigen, Freundinnen und Freunden. Das lang-

same Abschiednehmen eines geliebten Menschen mit Demenz ist besonders schwer. Was kann ich tun, um bestmöglich diesen Lebensabschnitt gut zu meistern? Oft fällt es schwer, wenn wir uns mit dem Tod oder einem möglichen Verlust der Autonomie oder Urteilsfähigkeit beschäftigen.

Der praxisnahe Vortrag von Irene Bopp zeigt auf, wie wichtig das rechtzeitige Planen der persönlichen, administrativen und finanziellen Angelegenheiten ist und wie dieser goldene Lebensabschnitt glücklich und erfüllt gelebt werden kann. Irene Bopp ist Geriaterin und Demenzspezialistin. Sie war leitende Ärztin an der Memory Clinic des Stadtspitals Waid in Zürich und Gewinnerin des Fokuspreises. Sie ist Autorin des Standardwerks «Demenz, Fakten, Geschichten, Perspektiven». Irene Bopp ist Mitglied zahlreicher Gremien und war an der Ausarbeitung der Nationalen Demenzstrategie der Schweiz beteiligt. Nach dem Vortrag wird ein köstlicher Apéro riche serviert.

Jürg Eglin für das Alters- und Pflegeheim Madle

Vortrag «Älter werden, vorsorgen, loslassen»

Mittwoch, 29. Mai, um 18 Uhr im Alters- und Pflegeheim Madle in Pratteln. Kostenloser Eintritt. Voranmeldung unter www.madle.ch oder Tel. 061 827 23 23

Aus dem Landrat

Effizienz auch mit
Diskussionen

In der Nacht auf den 27. April waren vielen Sicherheitskräfte in der Schweizerhalle im Einsatz. Sie mussten zum wiederholten Mal einen Stoffaustritt bei der Firma CABB bekämpfen. Dass es bei der CABB immer wieder zu Havarien kommt, ist sehr beunruhigend. Diesmal kam noch die Art und Weise der Alarmierung dazu. Was bringt einer schlafenden Person die Meldung über Alarmswiss, dass man die Fenster schliessen soll?



Von
Stephan
Ackermann*

Dieses Ereignis hat mich veranlasst, eine Dringliche Interpellation einzureichen. Da die Regierung noch nicht imstande war, meine Fragen mit der nötigen Sorgfalt zu beantworten, verzichtete ich auf die Dringlichkeit. Mir ist wichtig, es auf alle offenen Fragen eine fundierte Antwort zu erhalten, deshalb verzichtete ich heute auf Teilantworten und warte lieber noch ein paar Wochen.

Die letzten Landratssitzungen waren effizient, wir wurden jeweils mit allen Traktanden fertig. So auch dieses Mal, obwohl zwei Geschäfte zu längeren Diskussionen führten. Ich bin sehr froh, dass der Landrat den Vorstoss der SVP zur Uni schliesslich klar abgelehnt hat. Es steht dem Basellbiet gut an, die Kommunikations- und Verhandlungstaktik der SVP nicht zu übernehmen. Besonders stossend finde ich, wenn ein Vertrag als Teil der Verhandlungstaktik vorsorglich gekündigt werden soll. Aus meiner Sicht ist die Kündigung des Staatsvertrages das falsche Signal. Es gilt generell zu prüfen, wo Sparpotenzial besteht und in Anbetracht der angespannten Finanzlage gemeinsam mit unserem Nachbarkanton eine einvernehmliche Lösung zu suchen.

Zum zweiten, längeren Geschäft entwickelte sich die Dringliche Interpellation aus Kreisen der FDP zur bevorstehenden Abstimmung zum Energiegesetz. Regierungsrat Isaac Reber konnte in der Beantwortung aufzeigen, dass das Energiegesetz im Basellbiet nicht zu Steuererhöhungen führen wird. Ein weiterer Grund, dem Energiegesetz am 9. Juni zuzustimmen.

*Landrat Grüne

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 24. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

Fr, 31. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Matthias Walther, kath. Gemeindeleiter.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 26. Mai, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner, parallel Kindergottesdienst, Konfsaal, Roswitha Holler-Seebach, Sozialdiakonin.

Do, 30. Mai, 19.15–21 h: Chorprobe des Chors der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, Schnuppern ist jederzeit möglich.

Fr, 31. Mai, 19.30 h: Zopfnacht, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebach, Sozialdiakonin.



Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 24. Mai, 12 h: Mittagstisch, Romana. 18.30 h: span.-port. Rosenkranz, Kirche.

Sa, 25. Mai, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 26. Mai, 10 h: Eucharistiefeier, JZ: Anna und Markus Fux-Sasin, Kirche. 11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 29. Mai, 17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 30. Mai, Fronleichnam, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 31. Mai, 12 h: Mittagstisch, Romana.

17.30 h: 88. GV kath. Frauenverein, Pfarreisaal.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 26. Mai, 10 h: Gottesdienst. Predigt: Christian Siegenthaler.

*ausser während der Schulferien



Hohe Subventionen für wenig Strom:
Vom Stromgesetz profitieren nur die
Stromkonzerne. Wir bezahlen mit steigen-
den Strompreisen und der Verschande-
lung der Landschaft.

Milliarden für Strombarone?

Teures Stromgesetz

NEIN



www.StromGesetzNein.ch

**Kunsthandel
ADAM**



**Antiquitäten
Gemälde und
Kellerfunde**

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Haus der Kunst

Wir kaufen Pelzbekleidung, Abendgarderobe, Antiquitäten, Mobiliar, Porzellan, Gemälde, Zinn, Asiatika, Teppiche, Bronzen, Schreib-, Nähmaschinen, Foto Apparate, Ferngläser, Taschen, Bernstein, Puppen, Spielwaren, Tafel und Formensilber, Luxusuhren, Schmuck und Münzen zu Höchstpreisen.

Seriöse Abwicklung wird garantiert.

Firma Klein seit 1974,

Telefon 076 641 72 25

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein



Wir engagieren
uns für
eine belebte
Bergwelt.

berghilfe.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch



Schweizer
Berghilfe



Basketball Junioren U16

Am Anfang nervös, am Ende Meister der Nordwestschweiz

Der BC Pratteln setzt sich am Final Four gegen Arlesheim und Uni Basel durch und holt sich verdient den Titel.

Von Michel Barelli*

Am Final-Four-Turnier in Liestal trat das Herren-U16-Team des BC Pratteln am vorletzten Samstag im Halbfinal überraschend gegen das Team aus Arlesheim an. Wegen einer Disqualifikation und eines Verzichts hatten die Arlesheimer Platz 4 in der Tabelle geerbt.

Kleine Halle

Obwohl die Prattler als Favorit gehandelt wurden, waren beide Teams zu Beginn sichtlich nervös und es kam zu einigen Ballverlusten. Zusätzlich fand die Begegnung in der kleinen Halle statt und immer wieder standen Spieler beider Teams im Out. Doch die Prattler Junioren setzten sich mehr und mehr durch und sammelten Punkt für Punkt. Zur Pause konnte ein beruhigender Vorsprung von 20 Zählern erreicht werden. Vor dem letzten Viertel lag man sogar mit 35 Zählern in Führung, sodass Coach Elia Casanova bis zum Ende der Partie alle Spieler zum Einsatz brin-



We Are The Champions: Prattelns U16-Junioren lassen beim Siegebild ihrer Freude freien Lauf.

Foto zVg

gen konnte. Am Schluss stand es 87:45 für den BCP. Somit war klar, dass man knapp 24 Stunden später zum Finale antreten durfte.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr fand dann das Finale gegen das Team von Uni Basel statt. Gegen diesen Gegner hatten die Prattler die einzige Niederlage der Saison kassiert. Man war also gewarnt und machte sich auf ein spannendes Spiel gefasst.

Unterstützung von der Bank

Die U16 aus Pratteln konnte als erstes Team punkten und lag immer leicht vorne. Allerdings gelang

es ihnen nicht, mit mehr als zehn Punkten davonzuziehen. So blieb es immer spannend und Headcoach Michel Barelli vertraute vor allem auf die stärksten Spieler. Dafür machten die Ersatzspieler auf der Bank lautstark Stimmung und unterstützten das Team als «sechster Mann». Diese Unterstützung war auch nötig, denn bis fünf Minuten vor dem Ende hatte Uni Basel einen starken Lauf und kam bis auf fünf Punkte ran. Ein Timeout brachte wieder etwas Ruhe und die Prattler setzten nun auf schnelle Gegenstösse, die der Gegner meist

nur durch Fouls stoppen konnte. Dank einer guten Trefferquote wurde der Abstand wieder ausgebaut – bis zum Schlussresultat von 87:71.

So ging ein spannendes Finale zugunsten von Pratteln aus und schliesslich konnte das grosse Ziel erreicht werden: Meister der Nordwestschweiz! Headcoach Michel Barelli wurde mit einer kleinen «Champagner Dusche» gefeiert und Co-Trainer Elia Casanova überreichte ihm als Dank einen von allen Spielern signierten Basketball. **für den BC Pratteln*

Fussball 2. Liga interregional

Pratteln gewinnt den «Pokermatch»

Die Gelbschwarzen bezwingen Muri-Gümligen mit 1:0 (0:0).

Am Ende war es eine Abwehrschlacht. Doch die seit der 80. Minute in Unterzahl – Orkun Cetin war in hohem Tempo mit gestrecktem Bein gegen seinen Gegenspieler eingestiegen – spielenden Prattler gewährten dem FC Muri-Gümligen auch unter grossem Druck keine echte Ausgleichschance und brachten den 1:0-Sieg über die Zeit. Es war der zweite Vollerfolg gegen ein Spitzenteam innert Wochenfrist – für Stefan Krähenbühl keine Überraschung. «Mit Ausnahme der Schlussphase gegen Liestal spielen wir eine gute Rückrunde. Die Spieler ziehen alle mit und für den Gegner ging es nicht mehr um alles, deshalb ist so ein Resultat möglich», sagte die

eine Hälfte des Trainerduos des FC Pratteln.

Für die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Sandgrube war die Partie am letzten Samstag in der Sandgrube kein Leckerbissen. Beide Teams agierten vorsichtig und lauerten auf Fehler des Gegners. «Es war ein richtiger Pokermatch», brachte es Krähenbühl auf den Punkt. Zwei einigermaßen gefährliche Aktionen hatten die Gelbschwarzen vor der Pause gehabt, die Spieler waren in der Garderobe unzufrieden. «Ich musste sie daran erinnern, dass wir nicht gegen eine Hanswurst-Mannschaft, sondern den Tabellendritten spielen», verriet der Trainer.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich nicht viel am Geschehen. Nathan Malonga traf mit einem «Hammer» das Lattenkreuz und verpasste haarscharf das 1:0 (53.). Dieses fiel schliesslich in der 74. Minute. Nach

einem Ball hinter die Abwehr verspekulierte sich ein Verteidiger der Gäste. Kushtrim Osaj erfasste die Situation blitzschnell und hob den Ball aus 25 Metern über Goalie Mario Baumgartner ins Netz.

Morgen Samstag, 25. Mai, gastieren die Prattler bei Concordia Lausanne (17 Uhr, Stade de la Tuilière). Die Waadtländer haben zwar nur drei Punkte Vorsprung auf den FCP, sind aber eines der besten Rückrundenteams. «Es wird nicht einfach, zumal uns eine fast dreistündige Carfahrt bevorsteht», weiss Stefan Krähenbühl, der auf mehrere Titulare verzichten muss. Ahcène Amrani ist weiterhin gesperrt, neu sind es auch Cetin und Torschütze Osaj. Hinzu kommt Gabriele Stefanelli, der mit einer Oberschenkelzerrung bis Saisonende ausfällt. Man darf also gespannt sein, mit welcher Elf Gelbschwarz in der Westschweiz punkten will.

Klar ist, dass die Prattler weitere positive Resultate brauchen, um die Liga zu halten. «Es ist sehr eng. Wenn du einmal verlierst, fällst du wahrscheinlich unter den Strich», so Krähenbühl. *Alan Heckel*

Telegramm

FC Pratteln – FC Muri-Gümligen 1:0 (0:0)

Sandgrube. – 100 Zuschauer. – Tor: 74. Osaj 1:0.

Pratteln: Eken; Thaqi, Riva, Ryf, Cetin; Gashi; Castaldo (85. Neziraj), Shala (54. Sufaj); Ait Jloulat, Osaj (80. Stefanelli, 93. Pichardo), Malonga.

Bemerkungen: Pratteln ohne Esastürk, Nikolic (beide verletzt), Amrani (gesperrt), Costanzo, da Silva, Soumah (alle abwesend), Milincic und Santo (beide kein Aufgebot). – Platzverweis: 80. Cetin (grobes Foul). – Verwarnungen: 22. Silva, 39. Osaj (beide Foul). – 53. Schuss von Malonga ans Lattenkreuz.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 21/2024

Öffentliche Mitwirkung der Bevölkerung Revision «Grundwasserschutzzone Remeli und Löli»

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegt von Freitag, 24. Mai, bis Freitag, 14. Juni 2024, folgender Entwurf öffentlich auf:

- Abgrenzungsplan Schutzzonen
- Konfliktplan
- Schutzzonenreglement
- Planungsbericht

Innerhalb der Frist können schriftlich und begründet Einwendungen erhoben und Vorschläge eingereicht werden, welche bei der wei-

teren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

- per Post an: Gemeinde Pratteln, Abt. BVU, Gartenstrasse 13, 4133 Pratteln
 - per Mail an bau@pratteln.ch
- Die Unterlagen können während den Schalterstunden auf der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, oder im Internet unter www.pratteln.ch eingesehen werden.

Der Gemeinderat

Sanierung des Strassenbelags in der Güterstrasse – Bereich Parkplätze nahe Bahnhof bis Gempenstrasse



Im genannten Bereich erfolgt die Sanierung des Strassenbelags. Die Bauarbeiten werden jeweils halb-

seitig durchgeführt. Die Arbeiten werden ab 3. Juni 2024 durch die Firma Aymonod Tiefbau AG, Pratteln, ausgeführt. Dauer der Bauarbeiten ca. 2 Wochen. Wetterbedingte Änderungen vorbehalten. Die Zu- und Wegfahrt für den Anliegerverkehr zum Parkplatz kann während der Bauzeit eingeschränkt aufrechterhalten werden. Für Fussgänger sind die Zugänge zu den Liegenschaften jederzeit auch während der Bauarbeiten zugänglich.

Testamentseröffnung

Die nachstehend aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfü-

gung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist bei der Kontaktstelle bestritten wird.

Wilhelm Blatter

Staatsbürgerschaft: Schweiz. Geboren am 18. Oktober 1938, verstorben am 15. Oktober 2023, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Madle, Bahnhofstrasse 37, Pratteln.

Kontaktstelle:

Zivilrechtsverwaltung des Kantons Basel-Landschaft, Erbschaftsamt, Domplatz 9, 4144 Arlesheim.

Ablauf der Frist:

16. Juni 2024.

Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
21	24. Mai	32	09. August	42	18. Oktober
22	31. Mai	33	16. August	43	25. Oktober
		34	23. August		
23	07. Juni	35	30. August	44	01. November
24	14. Juni			45	08. November
25	21. Juni	36	06. September	46	15. November
26/27	28. Juni	37	13. September	47	22. November
		38	20. September	48	29. November
28/29	12. Juli	39	27. September		
30/31	26. Juli			49	06. Dezember
		40	04. Oktober	50	13. Dezember
		41	11. Oktober	51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Naturschutz

Sein individuelles Bienenhotel bauen

Nachhaltigkeit erfahren stösst bei Schulkindern auf reges Interesse.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind wichtige Themen unserer Zeit. Um diese Werte schon den Jüngsten zu vermitteln, organisierten Studierende der FHNW einen kreativen und informativen Halbtag für die Klasse 3c der Schule Erlimatt I. Der Tag begann mit einem spannenden Quiz, welches das Wissen der Klasse über Bienen testete. Mit grosser Begeisterung nahmen die Kinder teil, wobei das Quiz ideal einstimmte und ihr Wissen über Bienen offenbarte. Anschliessend vertiefte die Klasse das Thema durch wichtige Fakten über Bienen. So produzieren Wildbienen keinen Honig und Bienen kommunizieren durch Tänze miteinander?

Daraufhin verdeutlichte ein Kurzvideo die Bedeutung der Bienen für unser Ökosystem. Die Schülerinnen und Schüler lernten, dass Bienen nicht nur Honig produzieren, sondern auch unerlässlich für die Bestäubung vieler Pflanzen sind, die unsere Nahrungsgrundlage bilden. Mit diesem neuen Wissen ausgerüstet, machte



Fleissige Kinderhände bastelten an diesem Nachmittag unter fachkundiger Anleitung viele Bienenhotels.

Fotos zVg

sich die Klasse daran, Bienenhotels aus Dosen und Nisthülsen zu basteln. Jedes Kind konnte sein Bienenhotel individuell gestalten und anmalen, was nicht nur Spass machte, sondern auch die Kreativität förderte. Zum Abschluss des Tages wurde ein Kahoot-Quiz durchgeführt. Dies bot eine spielerische Möglichkeit, das erlernte Wissen zu überprüfen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler viel dazugelernt hatten



und mit grossem Interesse bei der Sache waren. Der Bienenhalbtage war ein voller Erfolg. Die Kinder hatten nicht nur viel Spass, sondern lernten viel über die Bedeutung der Bienen und den Schutz der Umwelt. Ein Vormittag, welcher sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird und vielleicht den einen oder anderen dazu inspiriert, selbst aktiv zu werden.

Sladjana Kovacevic und Sandra Petermann für das Projekt der FHNW

Bienenhotel bauen

Material:

Konservendose (mit abgerundeten/abgeschliffenen Kanten). Nisthülsen mit circa 8 Millimeter Durchmesser (z. B. aus Pappe, Bambus oder Schilf).

Bauanleitung:

1. Länge der Nisthülsen ausmessen.
2. Die Nisthülsen so zuschneiden, dass sie in die Dose passen. Die Nisthülsen dürfen nicht über den Rand hinausragen.
3. Mit einem Draht prüfen, ob der Gang der Nisthülsen frei ist.
4. Die Dose nach Belieben bemalen und verzieren.
5. Die Dose mit den Nisthülsen füllen.
6. Lücken mit einzelnen Nisthülsen auffüllen, sodass die Dose gut gefüllt ist.
7. Einen geschützten Platz im Garten oder auf der Terrasse suchen, wo das Bienenhotel aufgehängt wird.

Was ist in Pratteln los?

Mai

So 26. Festival der Natur: Fluss frei für den Lachs
Erforsche mit uns die Ergolze und finde heraus, ob der majestätische Lachs hier bald wieder vorbeischwimmt. Für Kinder von 7 bis 12. Bushaltestelle Pratteln, Wanne, 13 bis 16 Uhr. Anmeldung und Informationen über festivaldernatur.ch.

Do 30. B-Ängeli-Treff
Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Fr 31. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.

Bürgerhaus
Vernissage der Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Objekte aus der Sammlung treffen auf das Pratteln von heute. Mit Musik von Pascal Bielser und Moderation von Evi Burkhalter und Bruno Helfenberger. Bürgerhaus, 19 Uhr.

Juni

Sa 1. Gmeiniflohmi
Bei dem Gmeiniflohmi gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. Schmittiplatz, 8 bis 16 Uhr.

Do 6. B-Ängeli-Treff
Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Sa 8. Jubiläumsfest Kreismusikschule
Die KMS feiert ihr grosses Jubiläumsfest mit einem bunten Konzertprogramm und Bewirtung. In und vor dem Burggartenschulhaus (bei schlechtem Wetter im Kuspo), ab 15 Uhr

So 9. Jubiläumsfest Kreismusikschule
Die KMS feiert ihr grosses Jubiläumsfest mit einem Apéro ab 9.45 Uhr. Festkonzert mit der Jugendmusik, Pavilion-Orchestra, dem Jungem Orchester Rheingold und dem Lehrpersonenorchester. Kuspo, 11 Uhr.

Mi 12. Pilates im Joerinpark
Pilates stärkt mit Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung tiefliegende Muskeln. Matten werden zur Verfügung gestellt. Joerinpark (Bei Regen im «Jörinsaal» im APH Madle), 19 bis 19.50 Uhr.

Do 13. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Fr 14. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.

Flowers Konzert
Die Band und Chor Sek Pratteln lädt zu einem Abend voller Musik und Freude. Der Chor der Sekundarschule Pratteln ist momentan wohl der grösste und erfolgreichste Schulchor der Sek-1 - Stufe in der ganzen Nordwestschweiz. Kuspo, 19 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).

So 16. Öffentliche Führung «Sachen von hier – Geschichten von Welt»
Die öffentliche Führung gibt Einblicke in die aktuelle Ausstellung. Bürgerhaus Pratteln, 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Verkehr

Instandsetzung Salinenstrasse

PA. Ab Montag, 27. Mai, setzt das Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft die Salinenstrasse instand. Zeitgleich werden die Werkleitungen der Gemeinde Pratteln saniert und im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA) die Brückenbeläge erneuert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende August. Ab der Kreuzung Rheinstrasse bis Chuenimattkreisel wird der Belag abgefräst und ersetzt. Auf Höhe des «Schoggihüslis» ist der Strassenaufbau an den Abbiegespuren derart schadhaft, dass der Belag vollständig entfernt und neu eingebaut werden muss. Gleichzeitig werden die Arbeiten auf dem Perimeter der Nationalstrasse A2 ausgeführt. Daher kommt es zeitweise zu Sperren der Ein- und Ausfahrtsrampen. Der Grossteil der Arbeiten wird ab Montag, 1. Juli, mit dem Beginn der Sommerferien bei Nacht ausgeführt. Gearbeitet wird jeweils in den Nächten von Montagabend bis Freitagmorgen. Weiterführende Informationen zu aktuellen Baustellen sind auf der Internetseite des Tiefbauamts des Kantons Basel-Landschaft zu finden.

